



ZAHLEN- SPIEGEL 2019

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



Vorwort

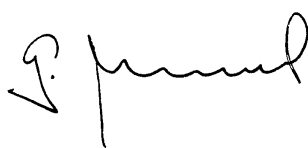
Die Aktivitäten der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) im Laufe eines akademischen Jahres sind vielfältig, umfangreich und komplex. Daten und Kennzahlen aus dem Hochschulbetrieb – egal ob als Gesamtüberblick, als Detailbericht oder als Betrachtung im Zeitverlauf – spiegeln die Leistungsfähigkeit der JGU als eine der großen deutschen Universitäten wider und dienen dabei als wesentliche Grundlageninformation. So dokumentiert der vorliegende Zahlenspiegel als zentraler datengestützter Gesamtbericht das Jahr 2019 zu relevanten Themen und Fragestellungen. Er umfasst dabei auch Zeitreihen, um bereits etablierte Kennzahlen und deren Entwicklung darzustellen.

Eine fundierte Zahlenbasis, in der Daten aus den unterschiedlichsten Bereichen der JGU zusammengeführt werden, ist auch von zentraler Bedeutung für die Planung und Steuerung einer Universität – im Hinblick auf die Entscheidungsprozesse sowohl der Hochschulleitung und der Hochschulgremien als auch in den Fachbereichen. Zugleich bildet der Zahlenspiegel die Grundlage für die Beantwortung externer Datenanfragen und Datenanforderungen an die JGU und erleichtert damit die Arbeit innerhalb der Hochschulverwaltung.

Bereits zum dritten Mal visualisiert der Zahlenspiegel in neuem Layout mit anschaulichen Grafiken, Diagrammen und Tabellen die Datenbasis der JGU, die dadurch schnell und einfach zu verstehen ist.

Auskunft zu den Inhalten des Zahlenspiegels sowie weitere Informationen, die darüber hinausgehen, erteilt die Stabsstelle Planung und Controlling (puc@uni-mainz.de oder <http://www.puc.verwaltung.uni-mainz.de>).

Mainz, im September 2020



Univ.-Prof. Dr. Georg Krausch
Präsident



Dr. Waltraud Kreutz-Gers
Kanzlerin

Inhalt

Vorwort	3
Inhalt	5
PROFIL UND GESCHICHTE	8
MEILENSTEINE IN 20 JAHREN	9
ORGANISATION	12
DER WISSENSCHAFTSSTANDORT MAINZ	14
DIE BAUMASSNAHMEN	16
FORSCHUNG	19
DFG-geförderte Projekte 2019 (Laufende koordinierte Programme)	20
Projekte gefördert durch die Forschungsinitiative Rheinland-Pfalz 2019	22
Profilbereiche	22
Potentialbereiche	22
Forschungsschwerpunkte	23
Abgeschlossene Promotionen	23
Entwicklung der abgeschlossenen Promotionen nach Fachbereichen	23
Abgeschlossene Promotionen im Zeitverlauf	23
Abgeschlossene Habilitationen	24
Entwicklung der abgeschlossenen Habilitationen nach Fachbereichen	24
Positionierung der JGU im internationalen und nationalen Vergleich	25
Nationale Platzierung der JGU in ausgewählten Rankings	25
Positionierung der JGU im nationalen Vergleich	25
DFG-Bewilligungen: Platzierung der JGU im DFG-Förderatlas 2018 nach ausgewählten Fachgebieten (Einnahmen in Millionen Euro)	25
FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN IN TRÄGERSCHAFT DER JGU	27
Institute of Molecular Biology gGmbH (IMB)	28
Drittmittelübersicht des IMB für die Jahre 2018 und 2019	28
Drittmittelausgaben des IMB nach Geldgebern im Jahr 2019	28
Institut für Biotechnologie und Wirkstoff-Forschung gGmbH (IBWF)	29
Drittmittelübersicht des IBWF nach Geldgebern im Jahr 2019	29

BERUFUNGEN	31
Neuberufungen JGU 2019	33
Neuberufungen JGU	35
Neuberufungen nach Fachbereichen im Zeitverlauf	35
STUDIUM UND LEHRE	37
Studienanfänger/-innen im 1. Hochschulsesemester	38
Entwicklung der Studienanfänger/-innen (1. Studiengang, 1. Fach) nach Fachbereichen	38
Studienanfänger/-innen (1. Studiengang, 1. Fach) im Zeitverlauf	38
Studierende im 1. Fachsemester im Wintersemester 2019/2020	39
Studierende im 1. Fachsemester nach Fachbereichen	39
Anteil der Studierenden im 1. Fachsemester (Alle Studiengänge, alle Fächer) an allen Studierenden nach Fachbereichen	39
Studierende (1. Studiengang, 1. Fach) im 1. Fachsemester in grundständigen und weiterführenden Studiengängen nach Fachbereichen	40
Anteil der Studierenden im 1. Fachsemester (Alle Studiengänge, alle Fächer) in weiterführenden Studiengängen an allen Studierenden nach Fachbereichen	40
Studierende im Wintersemester 2019/2020	41
Studierende nach Fachbereichen.....	41
Studierende (1. Studiengang, 1. Fach) in grundständigen und weiterführenden Studiengängen nach Fachbereichen.....	42
Anteil der Studierenden (Alle Studiengänge, alle Fächer) in weiterführenden Studiengängen an allen Studierenden nach Fachbereichen	42
Studierende (1. Studiengang, 1. Fach) in der Regelstudienzeit nach Fachbereichen	43
Studierende (1. Studiengang, 1. Fach) nach Abschlussarten und Fachbereichen	44
Studierende (1. Studiengang, 1. Fach) nach Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)	45
Studierende nach Fachbereichen	46
Entwicklung der Studierenden (1. Studiengang, 1. Fach) nach Fachbereichen	46
Studierende (1. Studiengang, 1. Fach) seit 1947 im Zeitverlauf	46
Hochschulabschlüsse	47
Entwicklung der Hochschulabschlüsse nach Fachbereichen	47
Hochschulabschlüsse im Zeitverlauf	47
Studienanfängerbezogene Lehrauslastung	48
Studienanfängerbezogene Lehrauslastung nach Lehreinheiten im Zeitverlauf	48
Gesamtauslastung	50
Gesamtauslastung nach Fachbereichen und Lehreinheiten	50

FINANZEN	53
Bewilligungen für Forschung und Lehre 2019	54
Drittmittelausgaben	55
Entwicklung der Drittmittelausgaben nach Fachbereichen und Einrichtungen	55
Drittmittelausgaben im Zeitverlauf	55
Entwicklung der Drittmittelausgaben nach Geldgebern	56
Drittmittelausgaben nach Geldgebern im Zeitverlauf	56
PERSONAL	59
Personal 2019	60
Landes- und Drittmittelpersonal nach Fachbereichen und Einrichtungen	60
Wissenschaftliches Personal 2019	61
Professor/-inn/-en nach Fachbereichen und Einrichtungen	61
Wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen nach Fachbereichen und Einrichtungen	62
Administrativ-technisches Personal 2019	63
BIBLIOTHEKEN	65
Bestand und Besucherzahlen im Zeitverlauf	66
Elektronische Dienstleistungen und Medien im Zeitverlauf	67
Erwerbungsausgaben im Zeitverlauf	67
INTERNATIONALISIERUNG	69
Ausländische Studierende im Wintersemester 2019/2020.....	71
Anteil der ausländischen Studierenden (1. Studiengang, 1. Fach) und Bildungsausländer/-innen nach Fachbereichen	71
Anteil der Bildungsausländer/-innen nach Fachbereichen	71
Herkunft der ausländischen Studierenden im Wintersemester 2019/2020	72
Zielländer der Mainzer Outgoings (Studierende und Graduierte) im akademischen Jahr 2019 (Wintersemester 2018/2019 und Sommersemester 2019)	73
ANHANG	75
Abkürzungen	75
Definitionen	76
Impressum	78

Profil und Geschichte

Die Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) zählt mit knapp 32.000 Studierenden aus 120 Nationen zu den großen Universitäten Deutschlands. Als Volluniversität vereint die JGU nahezu alle akademischen Disziplinen einschließlich einer Universitätsmedizin. Rund 4.400 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, davon 567 Professorinnen und Professoren, forschen und lehren in mehr als 100 Instituten und Kliniken. Einmalig in der bundesdeutschen Hochschullandschaft ist die Integration zweier künstlerischer Hochschulen unter dem Dach der JGU.

Zu Gutenbergs Zeiten im Jahr 1477 gegründet, wurde die Universität in napoleonischer Zeit geschlossen und 1946 – mit wesentlicher Unterstützung durch die französische Verwaltung – als Johannes Gutenberg-Universität Mainz wiedereröffnet.



Meilensteine in 20 Jahren

1999

1999

Eine Hochschule im Aufbruch

Unter dem Dach des „Neuen Steuerungsmodells“ leitet die JGU einen umfassenden Reformprozess zur Weiterentwicklung der Organisationsformen und Managementstrukturen in Wissenschaft und Verwaltung ein.

2002

Best practice-Hochschule 2002

Das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) zeichnet die JGU für den Innovationsgehalt und die professionelle Umsetzung ihrer Maßnahmen zur Modernisierung der Universität aus.

2003

2003

NaT-Lab für Schülerinnen und Schüler schafft Übergänge

Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft fördert die JGU als Modell-Hochschule in der Zusammenarbeit mit Schulen.

2004

Senat beschließt Neugliederung der Fachbereiche

Voraussetzung für eine effiziente Steuerung auf dezentraler Ebene: Der Senat der JGU beschließt eine Änderung der Organisationsstruktur und reduziert die Zahl der Fachbereiche von 19 auf 10. Die Schaffung größerer Einheiten schafft Synergien, zumal der Prozess der Neustrukturierung in den Fachbereichen fortgesetzt wird, und erleichtert die interdisziplinäre Zusammenarbeit.

2005

Chancengleichheit erfolgreich umgesetzt

Erstmals erhält die JGU das TOTAL E-QUALITY Prädikat für die Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern. Das Prädikat wird der JGU erneut 2008, 2011, 2014 und 2017 in Folge verliehen.

2005

Globalhaushalt und kaufmännisches Rechnungswesen eingeführt

Die JGU wird in einem Globalhaushalt im Landeshaushalt abgebildet. Voraussetzung hierfür ist die Umstellung auf das kaufmännische Rechnungswesen. Verbunden mit dem Globalhaushalt ist eine größere zeitliche und inhaltliche Flexibilität bei der Bewirtschaftung des Landeszuschusses. Insbesondere im Bereich der flächendeckenden dezentralen Budgetierung kommen die wissenschaftlichen Einrichtungen in den Genuss dieser Vorteile.

2007

Erfolg in der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder

Die Exzellenz-Graduiertenschule „Materials Science in Mainz (MAINZ)“ wird bewilligt. Die Gutachter bestätigen herausragende Leistungen in Forschung und Nachwuchsförderung.

2008

Standortfaktor Wissenschaft: Mainzer Wissenschaftsallianz

Unter Federführung der JGU schließen sich die Wissenschaftseinrichtungen und forschenden Unternehmen aus Mainz und Umgebung in der Mainzer Wissenschaftsallianz zusammen. Ziel ist es, das wissenschaftliche Potenzial der Landeshauptstadt stärker sichtbar zu machen.

2008

„Mainzer Modell“ der Qualitätssicherung

Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und die Heinz Nixdorf Stiftung wählen die JGU als Pilothochschule für das Programm „Qualitätsmanagement an Hochschulen“ aus.

Menschen zukunftsfähig machen

Die JGU baut ihr Angebot rund um den „Student Life Cycle“ weiter aus. Ein Career Service bietet Berufsorientierung und vermittelt Kompetenzen.

2009

100 Millionen Euro für die Spitzenforschung

Die Boehringer Ingelheim Stiftung ermöglicht die Errichtung des Instituts für Molekulare Biologie, eines internationalen Exzellenzzentrums für die Lebenswissenschaften. Damit geht eine der größten Privatspenden, die bislang in eine öffentliche Universität geflossen ist, an die JGU.

2009

Im Zeichen von Bologna

Mit der Umstellung auf Bachelor- und Master-Studiengänge durchläuft die Universität eine der grundlegendsten Veränderungen seit ihrer Wiedereröffnung nach dem Zweiten Weltkrieg.

Talentschmiede für kreativen wissenschaftlichen Nachwuchs

Das Max Planck Graduate Center mit der Johannes Gutenberg-Universität Mainz wird eröffnet.

Universitätsmedizin Mainz wird gegründet

Aus dem Klinikum der JGU und dem Fachbereich Medizin entsteht zum 01.01.2009 eine neue rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts. Das bei der Universitätsmedizin Mainz tätige Personal hat gleichzeitig Mitgliedschaftsrechte bei der JGU („doppelte Integration“). In allen akademischen Angelegenheiten ist die Universitätsmedizin ein Fachbereich der JGU.

Bindeglied zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

Das neu gegründete Institut für translationale Onkologie (TRON) fokussiert sowohl Forschung als auch Diagnostik und Therapie von Krebserkrankungen oder Erkrankungen des Immunsystems.

Wandel gestalten – JGU-Leadership-Kultur entwickeln

Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und die Heinz-Nixdorf-Stiftung zeichnet das JGU-Konzept zur Entwicklung einer Leadership-Kultur aus.

Erfolgreich im Bundeswettbewerb „Qualität in der Lehre“

Die JGU überzeugt mit ihrem Antrag „Lehren, Organisieren, Beraten: Gelingensbedingungen von Bologna“ im Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre.

Mainzer Qualitätsmanagement mit Modellcharakter

Die JGU erhält als erste deutsche Hochschule das offizielle Akkreditierungssiegel. Die Systemakkreditierung bestätigt das Qualitätssicherungssystem der JGU, das Hochschulsteuerung und -entwicklung, Evaluation und Akkreditierung integriert.

Mainzer Spitzenforschung in der Exzellenzinitiative

In der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder schneidet die JGU erfolgreich ab. Bewilligt werden der Exzellenzcluster „Precision Physics, Fundamental Interactions and Structure of Matter“ (PRISMA) und die Exzellenz-Graduiertenschule „MATERIALS Science IN MainZ“ (MAINZ).

Neuausrichtung der Mainzer Biologie

Die Boehringer Ingelheim Stiftung fördert die Lebenswissenschaften an der JGU mit weiteren 50 Millionen Euro, insbesondere die Unterstützung des Generationenwechsels in der Biologie.

Rechenleistung der deutschen Spitzenklasse

Die JGU wird Vollmitglied der deutschen Gauß-Allianz. Im gleichen Jahr: MOGON II am Zentrum für Datenverarbeitung (ZDV) der JGU gibt Rheinland-Pfalz im Bereich des bundesweiten Hochleistungsrechnens weiter Profil. Dieser neue leistungsfähige Großrechner platziert sich 2017 in der zweiten Phase unter den Top 100 der schnellsten Supercomputer der Welt.

Erneut erfolgreich im „Qualitätspakt Lehre“

In der zweiten Förderphase des „Qualitätspakts Lehre“ setzt die JGU die eingeleitete Professionalisierung in den drei Handlungsfeldern des LOB-Projekts – Lehren, Organisieren und Beraten – konsequent fort.

Rhein-Main-Universitäten gründen strategische Allianz

Goethe-Universität Frankfurt, TU Darmstadt und Johannes Gutenberg-Universität Mainz rücken noch enger zusammen. Als zentrale wissenschaftliche Akteure wollen die Rhein-Main-Universitäten die Entwicklung der Wissenschaftsregion Rhein-Main insgesamt befördern und deren internationale Sichtbarkeit und Attraktivität stärken.

2009

2010

2011

2012

2013

2014

2015

2017

2017

Neuer Forschungsbau wird eingeweiht

Der neue Forschungsbau Struktur, Symmetrie und Stabilität von Materie und Antimaterie, der die Arbeitsgruppen des Helmholtz-Instituts Mainz (HIM) beheimatet, wird eingeweiht. Das Gebäude bietet ein modernes, gut ausgestattetes Umfeld für längerfristige, herausragende Forschungsprojekte in der Physik und Chemie.

JGU überzeugt im Audit „Vielfalt gestalten“

Die JGU wird im Diversity-Audit des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft zertifiziert. Ihre Diversitätsstrategie fokussiert den soziobiographischen Hintergrund: Die JGU sieht in der wachsenden Vielfalt ihrer Studierenden und Beschäftigten ein Profilmerkmal.

Personalisierte Immuntherapie gegen Krebs

Im neu gegründeten Helmholtz-Institut „HI-TRON“ kooperiert das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) mit dem Institut für Translationale Onkologie (TRON gGmbH) an der Universitätsmedizin der JGU. Ziel der Partnerschaft ist es, schlagkräftige Immuntherapien zu entwickeln und neue Biomarker für die Wirksamkeit der Behandlung zu identifizieren.

2018

Exzellenzcluster PRISMA+ bewilligt

Erfolg der JGU in der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder: Die Exzellenzkommission, bestehend aus einem international besetzten Expertengremium mit 39 von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) berufenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie den für Wissenschaft zuständigen Ministerinnen und Ministern des Bundes und der Länder, hat den Exzellenzcluster PRISMA+ bewilligt. Der Gesamtumfang der beantragten Fördermittel beträgt 64 Millionen Euro für die nächsten sieben Jahre.

Eröffnung des BioZentrums I und Grundsteinlegung BioZentrum II

Die Eröffnung des BioZentrums I und die gleichzeitige Grundsteinlegung für das BioZentrum II sind ein entscheidender Schritt hin zu einer exzellenten Infrastruktur in den Lebenswissenschaften – als Basis eines forschungsstarken Life-Science-Campus. Zur Errichtung des BioZentrums erhielt die JGU erstmals die Bauherrenfunktion für ein großes Bauprojekt vom Land Rheinland-Pfalz.

JGU erhält Genius Loci-Preis für Lehrexzellenz

Beispielhaft in der Lehre: Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und die Volkswagen-Stiftung würdigen mit dem Genius Loci-Preis für Lehrexzellenz, der 2017 erstmals verliehen wurde, die Leistungen der JGU in der Lehrentwicklung, insbesondere die hochschulweite Lehrstrategie sowie die Freiräume und Anreize für Lehrinnovationen.

2018

2019

FORTHEM: Leuchtturm im Europäischen Hochschulraum

Die Europäische Kommission bewilligt für das neue europaweite FORTHEM-Netzwerk unter Federführung der JGU eine Millionenförderung zur Harmonisierung von Studium, Lehre und Forschung über Ländergrenzen hinweg. Ziel ist die signifikante Steigerung von Austausch, Zusammenarbeit und Mobilität von Studierenden und Lehrenden, Forschenden und wissenschaftsstützendem Personal innerhalb der EU.

Zum dritten Mal erfolgreich in der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“

Der JGU stehen damit für vier Jahre 1,2 Millionen Euro für die Entwicklung und nachhaltige Etablierung von digitalen Lehr-Lern-Angeboten für die Lehrerbildung zur Verfügung.

Erneut Ausbau von Tenure-Optionen für exzellenten wissenschaftlichen Nachwuchs

Die JGU erhält aus dem Bund-Länder-Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses bis zu zehn Millionen Euro zur Etablierung von elf weiteren Tenure-Track-Professuren. Bereits 2017 hatte die JGU in der ersten Runde des Programms Mittel in Höhe von bis zu 15 Millionen Euro für 15 Tenure-Track-Professuren eingeworben.

19

Organisation

Die JGU zählt mit ihrem effizienten und nachhaltigen Wissenschaftsmanagement seit mehr als einem Jahrzehnt zu den führenden Universitäten im deutschsprachigen Raum. Strategische Entscheidungen über die Entwicklung der JGU treffen der Hochschulrat, die Hochschulleitung und der Senat. Die Universität gliedert sich derzeit in zehn Fachbereiche und zwei künstlerische Hochschulen. Diese bilden die organisatorischen Grundeinheiten der Universität. Die Zentralen Einrichtungen erfüllen Aufgaben, die fachbereichsübergreifend zu erledigen sind, u.a. auf den Gebieten der Forschung einschließlich des Forschungstransfers, der Lehre, des Studiums, der Informations- und Kommunikationstechnik sowie der wissenschaftlichen Weiterbildung. Die zentrale Verwaltung unterstützt gemeinsam mit den Stabsstellen des Präsidenten und der Kanzlerin Beschäftigte und Hochschulleitung der JGU bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

HOCHSCHULLEITUNG



Univ.-Prof. Dr. Georg Krausch
Präsident seit 2007



Univ.-Prof. Dr. Stefan Müller-Stach
Vizepräsident für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs seit 2017



Univ.-Prof. Dr. Stephan Jolie
Vizepräsident für Studium und Lehre seit 2018



Dr. Waltraud Kreutz-Gers
Kanzlerin seit 2013



Univ.-Prof. Dr. Franz Rothlauf
Chief Information Officer (CIO) seit 2016

HOCHSCHULGREMIEN

Senat

Hochschulrat

Hochschulkuratorium

FACHBEREICHE

FB 01
Katholische Theologie und
Evangelische Theologie

FB 02
Sozialwissenschaften,
Medien und Sport

FB 03
Rechts- und Wirtschaftswissen-
schaften

FB 04
Universitätsmedizin

FB 05
Philosophie und
Philologie

FB 06
Translations-, Sprach-
und Kulturwissenschaft

FB 07
Geschichts- und
Kulturwissenschaften

FB 08
Physik, Mathematik
und Informatik

FB 09
Chemie, Pharmazie, Geographie
und Geowissenschaften

FB 10
Biologie

Hochschule für Musik
Mainz

Kunsthochschule
Mainz

ZENTRALE EINRICHTUNGEN

Collegium
musicum

GFK: Gutenberg
Forschungskolleg

GLK: Gutenberg
Lehrkolleg

GNK: Gutenberg
Nachwuchskolleg

ISSK: Internationales
Studien- und Sprachenkolleg

Studium generale

UB: Universitätsbibliothek

ZAP: Zentrum für Audiovisuelle
Produktion

ZDV: Zentrum für
Datenverarbeitung

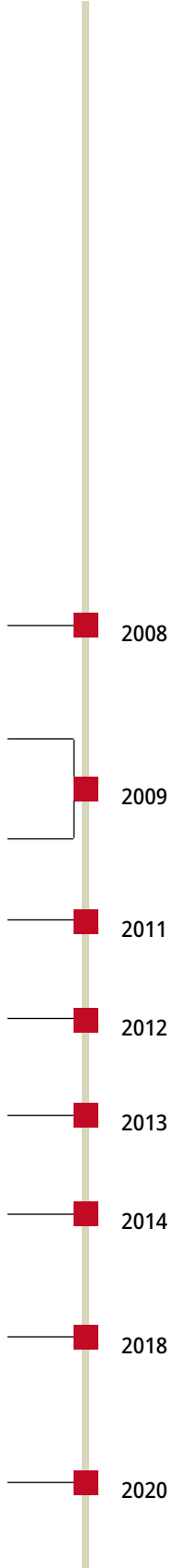
ZfL: Zentrum für
Lehrerbildung

ZQ: Zentrum für
Qualitätssicherung
und -entwicklung

ZWW: Zentrum für
wissenschaftliche
Weiterbildung

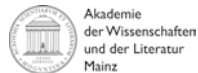
Der Wissenschaftsstandort Mainz

Am forschungsstarken Wissenschaftsstandort Mainz zeigt die Profilbildung von Wissenschaft und Forschung seit 2007 Erfolge. Die Anzahl der vom Bund kofinanzierten Forschungsinstitute in Nachbarschaft der JGU konnte verdreifacht werden – und hinsichtlich der institutionellen Formen der Zusammenarbeit wurde mit der Gründung des Max Planck Graduate Center, des Helmholtz-Instituts Mainz und des Instituts für Molekulare Biologie gleich mehrfach Neuland betreten.

- 
- A vertical timeline on the right side of the page, marked with red squares for each year from 2008 to 2020. Lines connect the text blocks to their respective years on the timeline.
- 2008** **Max Planck Graduate Center mit der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (MPGC) entsteht.** Die neu gegründete, interdisziplinäre Graduiertenschule ist beispielhaft für innovative Formen der Kooperation mit außeruniversitären Partnern.
 - 2009** **Institut für Molekulare Biologie (IMB) gegründet.** Mit über 100 Millionen Euro von der Boehringer Ingelheim Stiftung entsteht der Nukleus für eine Neuausrichtung der Lebenswissenschaften an der JGU.
Helmholtz-Institut Mainz (HIM) gegründet. Die langjährige Zusammenarbeit der Mainzer Teilchen- und Hadronenphysik mit dem Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung (GSI) Darmstadt institutionalisiert sich im HIM.
 - 2011** **WissenschaftsCampus Mainz entsteht.** Die Initiative der Leibniz-Gemeinschaft führt zum weltweit einzigartigen Forschungsverbund des Römisch-Germanischen Zentralmuseums (RGZM) und der JGU in der interdisziplinären Byzanzforschung.
 - 2012** **Institut für Europäische Geschichte (IEG) wird Leibniz-Institut.** Die JGU unterstützt die Aufnahme des Instituts für Europäische Geschichte in die Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e. V. aktiv.
 - 2013** **Institut für Mikrotechnik Mainz (IMM) in die Fraunhofer-Gesellschaft aufgenommen.** Die JGU pflegt eine enge Zusammenarbeit mit dem IMM, das künftig unter dem Dach der größten Organisation für angewandte Forschung in Europa forschen wird.
 - 2014** **Deutsches Resilienz Zentrum (DRZ) gegründet.** Das wissenschaftlich eigenständige Forschungsinstitut hat sich die Erforschung der Resilienz zum Ziel gesetzt. In dem europaweit ersten Zentrum dieser Art schließen Neurowissenschaftler, Mediziner, Psychologen und Sozialwissenschaftler auf innovative Weise eine wichtige Lücke in der deutschen Forschungslandschaft.
 - 2018** **Verträge für neues Helmholtz-Institut HI-TRON Mainz unterzeichnet.** Im neuen Helmholtz-Institut „HI-TRON“ kooperiert das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) mit dem Forschungsinstitut für Translationale Onkologie (TRON gGmbH) an der Universitätsmedizin der JGU. Ziel der Partnerschaft ist es, schlagkräftige Immuntherapien zu entwickeln und neue Biomarker für die Wirksamkeit der Behandlung zu identifizieren.
 - 2020** **Institut für Biotechnologie und Wirkstoff-Forschung (IBWF gGmbH) kommt nach Mainz.** Das in Deutschland einmalige Kompetenzzentrum zur integrierten Naturstoff-Forschung wird von Kaiserslautern in das neu fertiggestellte BioZentrum II auf dem Life-Science-Campus der JGU ziehen.



HIM
HELMHOLTZ
Helmholtz-Institut Mainz



Die Rhein-Main-Universitäten (RMU)



Die Baumaßnahmen

Als einzige deutsche Universität ihrer Größe vereinigt die JGU fast alle ihre Einrichtungen auf einem innenstadtnahen Campus, der zudem die Hochschule Mainz sowie vier Partnerinstitute der Spitzenforschung beherbergt: das Max-Planck-Institut für Chemie, das Max-Planck-Institut für Polymerforschung, das Helmholtz-Institut Mainz und das Institut für Molekulare Biologie.

Das Land Rheinland-Pfalz und die Universität sind dabei, den Gutenberg-Campus grundlegend baulich zu erneuern und städtebaulich weiterzuentwickeln. Seit 2005 wurden Baumaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von rund 600 Millionen Euro in Angriff genommen; weitere sind in Planung. Bei vier Forschungsbauten ist es gelungen, eine Kofinanzierung durch den Bund einzuwerben. Auf diese Weise fließen rund 80 Millionen Euro von Berlin nach Mainz.



Baubeginn Fernkältezentrale
Leistungsstarke und sichere
Energieversorgung
Fertigstellung 2021

24 Millionen Euro

2019

**Fritz-Strassmann-
Gebäude**

Neubau für die
Kernchemie

10,7 Millionen Euro

2008



**Max-Planck-Institut
für Chemie**
Offene Architektur, inspiriert
von Forschungsthemen

44 Millionen Euro

2012



Physikalische Chemie
Baulicher Abschluss des Gebäude-
Ensembles für die Chemie

33 Millionen Euro

2012



**Biomedizinisches
Forschungszentrum**
Sanierung gefördert
durch Bund und Land

42 Millionen Euro

2015



**Institut für
Molekulare Biologie**
Leuchtturm für die
Wissenschaft

51 Millionen Euro

2011



**Hörsaalgebäude
Chemie und Physik**
Zeitgemäße Räume
für das Studium

7,3 Millionen Euro

2008



**Ersatzneubau
Kernphysik**
Infrastruktur für
die Zukunft

3,3 Millionen Euro

2011



Helmholtz-Institut Mainz
Nationales Forschungs-
zentrum an einer starken
Forschungsuniversität

26,8 Millionen Euro

2016





Hochschule für Musik Mainz
Musikzentrum auf dem Campus
12,5 Millionen Euro
2008



Neues Bürogebäude Philosophicum II
Arbeits- und Studienbedingungen nachhaltig verbessert
7 Millionen Euro
2016



Schule des Sehens
Forum und Experimentierraum geisteswissenschaftlicher Kreativität
600.000 Euro
2014



Georg Forster-Gebäude
Moderne Architektur und energieeffiziente Bauweise
53,4 Millionen Euro
2013



Entree Universität
Ein neuer Vorplatz zum Campus mit Haltestelle für den Straßenbahn- und Busverkehr
2,9 Millionen Euro
2017



Institut für Anthropologie
Ideales Umfeld für innovative Forschungen zur Entwicklung des Menschen
10 Millionen Euro
2013



Labor für Molekulare Belastungsphysiologie
Neue Möglichkeiten für Diagnostik und Therapie in der Sportmedizin
1,2 Millionen Euro
2010



Grüne Schule im Botanischen Garten
Innovative Bildungs- und Erlebnisangebote
420.000 Euro
2010

BioZentrum I
Gebäude für moderne lebenswissenschaftliche Forschung
42 Millionen Euro
2018



Erweiterungsbau Zentrum für Datenverarbeitung
Errichtet mit nachwachsenden Rohstoffen
5,6 Millionen Euro
2013

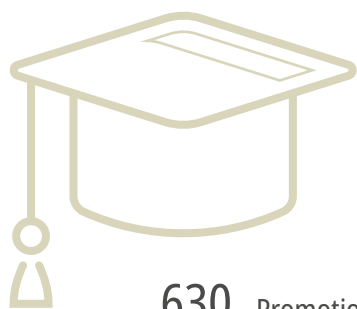
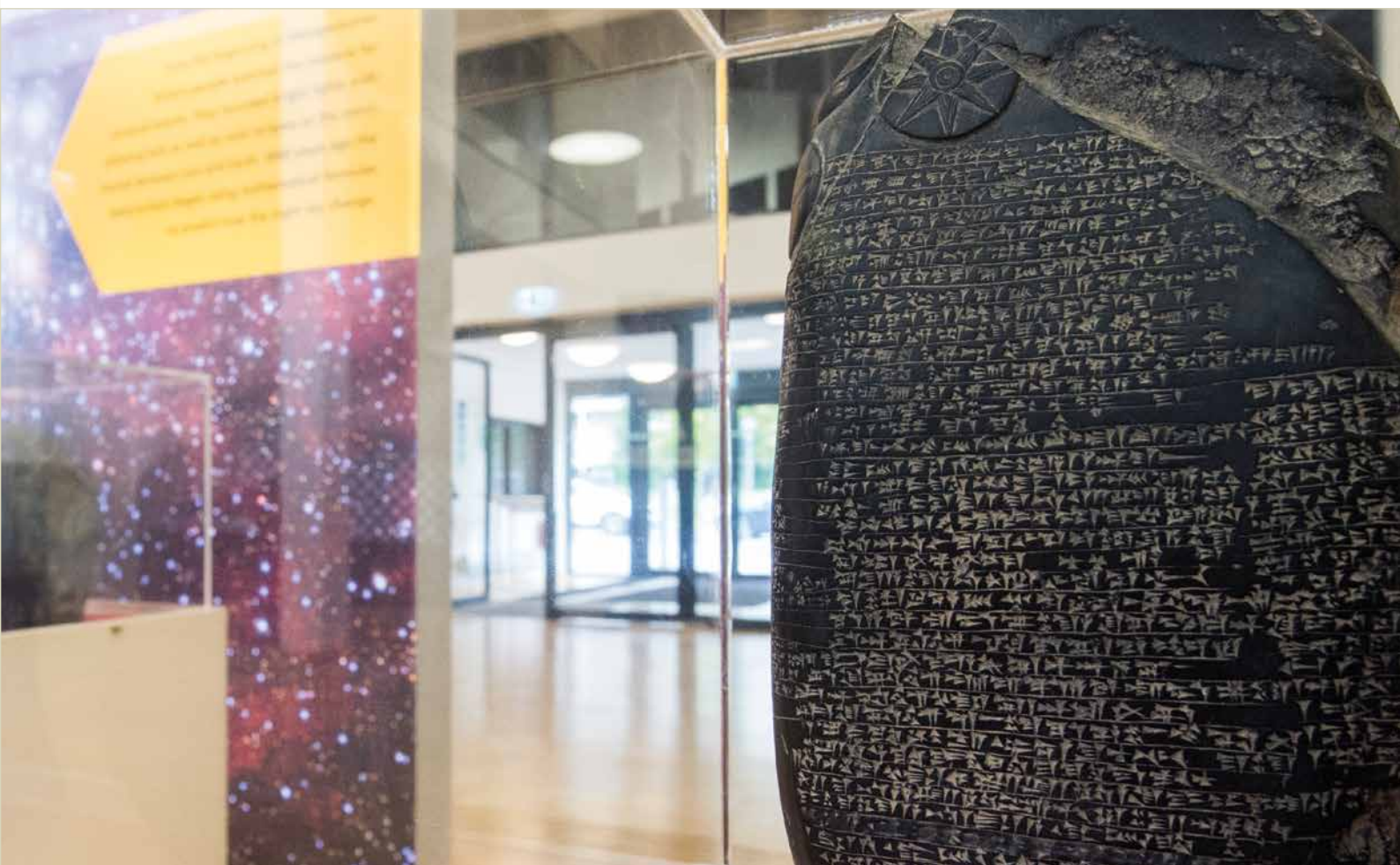


Richtfest BioZentrum II
Moderne Forschungs- und Laborflächen, Fertigstellung Herbst 2020
48 Millionen Euro
2019



Baubeginn der MESA-Beschleunigerhalle
1. Teilbaumaßnahme des neuen Centrums für Fundamentale Physik (CFP I), Fertigstellung 2022
28,7 Millionen Euro
2019

Forschung



630 Promotionen

34 Habilitationen

1 Exzellenz-Graduiertenschule

1 Exzellenzcluster

22 Sonderforschungsbereiche /
Transregios

7 DFG-Graduiertenkollegs

16 Forschungsgruppen

mehr als 50 Forschungs-
projekte der EU

mehr als 100 Forschungs-
projekte des Bundes

5 Profildbereiche der Forschungs-
initiative Rheinland-Pfalz

8 Potentialbereiche der Forschungs-
initiative Rheinland-Pfalz

DFG-geförderte Projekte 2019 (Laufende koordinierte Programme)

Projekt ¹⁾	Sprecherhochschule	Sprecher/-in Teilprojektleiter/ -in JGU	Fachbereich Sprecher/-in
GSC 266: MAterialwissenschaften IN MainZ (MAINZ)	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Kläui	08
EXC 2118: Präzisionsphysik, fundamentale Wechselwirkung und Struktur der Materie (PRISMA⁺)	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Neubert Prof. Wittig	08
SFB 877: Proteolyse als regulatorisches Ereignis in der Pathophysiologie	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel	Prof. Pietrzik	04
SFB 889: Zelluläre Mechanismen sensorischer Verarbeitung	Georg-August-Universität Göttingen	Prof. Silies	10
SFB 1044: Die Niederenergie-Grenze des Standardmodells: Von Quarks und Gluonen zu Hadronen und Kernen	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Vanderhaeghen	08
SFB 1060: Adaptive Methoden für hochdimensionale Eigenwertprobleme und ihre Verfahrenskomplexität	Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn	Prof. Bachmayr	08
SFB 1066: Nanodimensionale polymere Therapeutika für die Tumorthherapie	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Zentel	09
SFB 1080: Molekulare und zelluläre Mechanismen der neuronalen Homöostase	Goethe-Universität Frankfurt am Main	Prof. Luhmann	04
SFB 1101: Molekulare Kodierung von Spezifität in pflanzlichen Prozessen	Eberhard Karls Universität Tübingen	Prof. Wachter	10
SFB 1129: Integrative Analyse der Replikation und Ausbreitung pathogener Erreger	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg	Prof. Lemke	10
SFB 1134: Funktionelle "ensembles": Integration von Zellen, Genese von Aktivitätsmustern und Plastizität von Gruppen ko-aktiver Neurone in lokalen Netzwerken	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg	Prof. von Engelhardt	04
SFB 1177: Molekulare und funktionale Charakterisierung der selektiven Autophagie	Goethe-Universität Frankfurt am Main	Prof. Behl	04
SFB 1193: Neurobiologie der Resilienz gegenüber stressinduzierter psychischer Dysfunktion: Mechanismen verstehen und Prävention fördern	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Lutz	04
SFB 1245: Atomkerne: Von fundamentalen Wechselwirkungen zu Struktur und Sternen	Technische Universität Darmstadt	Prof. Bacca	08
SFB 1292: Gezielte Beeinflussung von konvergierenden Mechanismen ineffizienter Immunität bei Tumorerkrankungen und chronischen Infektionen	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Schild	04
SFB 1361: Regulation von DNA-Reparatur und Genomstabilität	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Ulrich	10
TRR 45: Perioden, Modulräume und Arithmetik algebraischer Varietäten	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Blickle Prof. Müller-Stach	08
TRR 49: Systeme kondensierter Materie mit variablen Vielteilchenwechselwirkungen	Goethe-Universität Frankfurt am Main	Prof. Schönhense	08
TRR 58: Furcht, Angst, Angsterkrankungen	Westfälische Wilhelms-Universität Münster	Prof. Lutz	04
TRR 128: Initiierungs-, Effektor- und Regulationsmechanismen bei Multipler Sklerose - von einem neuen Verständnis der Pathogenese zur Therapie	Westfälische Wilhelms-Universität Münster	Prof. Zipp	04

Projekt ¹⁾	Sprecherhochschule	Sprecher/-in Teilprojektleiter/ -in JGU	Fachbereich Sprecher/-in
TRR 146: Multiskalen-Simulationsmethoden für Systeme der weichen Materie	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Schmid	08
TRR 156: Die Haut als Sensor und Initiator von lokalen und systemischen Immunreaktionen	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg	Prof. Grabbe Prof. Schild	04
TRR 165: Wellen, Wolken, Wetter	Ludwig-Maximilians-Universität München	Prof. Wirth	08
TRR 173: Spin+X: Spin in seiner kollektiven Umgebung	Technische Universität Kaiserslautern	Prof. Kläui	08
GRK 1728: Theologie als Wissenschaft. Formierungsprozesse der Reflexivität von Glaubenstraditionen in historischer und systematischer Analyse	Goethe-Universität Frankfurt am Main	Prof. Arnold Prof. Grieser	01
GRK 1876: Frühe Konzepte von Mensch und Natur: Universalität, Spezifität, Tradierung	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Pommerening	07
GRK 2015: Life Sciences, Life Writing: Grenzerfahrungen menschlichen Lebens zwischen biomedizinischer Erklärung und lebensweltlicher Erfahrung	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Paul	04
GRK 2128: Accelerator Science and Technology for Energy Recovery Linacs	Technische Universität Darmstadt	Prof. Aulenbacher	08
GRK 2279: Konfigurationen des Films	Goethe-Universität Frankfurt am Main	Prof. Schneider	05
GRK 2304: Byzanz und die euromediterranen Kriegskulturen, Austausch, Abgrenzung und Rezeption	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Pahlitzsch	07
GRK 2526: Gene Regulation in Evolution: From Molecular to Extended Phenotypes (GenEvo)	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Foitzik	10
FOR 1664: Personalentscheidungen bei gesellschaftlichen Schlüsselpositionen	Goethe-Universität Frankfurt am Main	Prof. Pahlitzsch	07
FOR 1898: Mehrskalendynamik von Schwerewellen – MS-GWAVES	Goethe-Universität Frankfurt am Main	Prof. Spichtinger	08
FOR 1939: Un/doing Differences. Praktiken der Humandifferenzierung	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Hirschauer	02
FOR 2143: Synaptische Plastizität GABAerger Zellen – vom Mechanismus zur Funktion	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	Prof. Lüddens	10
FOR 2149: Aufklärung des Signalverhaltens von Adhäsions-GPCR	Universität Leipzig	Prof. Wolfrum	10
FOR 2150: Die Relativität sozialer Kognition: Antezedenzen und Konsequenzen vergleichenden Denkens	Universität zu Köln	Prof. Imhoff	02
FOR 2202: Neutrino Mass Determination by Electron Capture in Holmium – 163 - ECHO	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg	Prof. Düllmann	08
FOR 2281: Sociality and the reversal of the fecundity-longevity trade-off	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	Prof. Foitzik	10
FOR 2319: Bestimmung der Neutrino-Massenhierarchie mit dem JUNO-Experiment	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen	Prof. Wurm	08
FOR 2419: Plasticity versus Stability - Molecular Mechanisms of Synaptic Strength	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	Prof. Heine	10

Projekt ¹⁾	Sprecherhochschule	Sprecher/-in Teilprojektleiter/ -in JGU	Fachbereich Sprecher/-in
FOR 2448: Practizing Evidence – Evidencing Practice	Technische Universität München	Jun.-Prof. Dickel	02
FOR 2682: Seasonal temperature acclimation in Drosophila	Technische Universität Dresden	Prof. Kaltenpoth	10
FOR 2685: Die Grenzen des Fossilberichtes: Analytische und experimentelle Ansätze zum Verständnis der Fossilisation	Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn	Prof. Tütken	09
FOR 2690: Translationale Pruritusforschung	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg	Prof. Birklein	04
FOR 2724: Thermische Maschinen in der Quantenwelt	Freie Universität Berlin	Prof. Schmidt-Kaler	08
FOR 2811: Adaptive Polymergele mit kontrollierter Netzwerkstruktur	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Prof. Seiffert	09

¹⁾ GSC: Graduiertenschule, EXC: Exzellenzcluster, SFB: Sonderforschungsbereiche, TRR: Transregios, GRK: Graduiertenkollegs, FOR: Forschungsgruppen
Datenquelle: Abteilung Forschung und Technologietransfer, Universitätsmedizin Mainz.

Projekte gefördert durch die Forschungsinitiative Rheinland-Pfalz 2019

PROFILBEREICHE

	Sprecher/-in bzw. Ansprechpartner/-in JGU	Fachbereich Sprecher/-in
40.000 Years of human challenges 2020 (Challenges)	Prof. Frielinghaus	07
Mainz Multiscale Modelling (M³ODEL)	Prof. Speck	08
REALITY – Resilience, Adaption and Longevity Institut für Entwicklungsbiologie und Neurobiologie	Prof. Baumann	10
Sustainable Chemistry as the key to Innovation in resource-efficient Science in the Anthropocene (SusInnoScience)	Prof. Waldvogel	09
Topology and Dynamics (TopDyn)	Prof. Kläui	08

Datenquelle: Abteilung Forschung und Technologietransfer.

POTENTIALBEREICHE

	Sprecher/-in bzw. Ansprechpartner/-in JGU	Fachbereich Sprecher/-in
Frühe Neuzeit (FN)	Prof. Müller Prof. Pietschmann	07
Interdisciplinary Public Policy (IPP)	Prof. Schunk	03
Disruption and Democracy in America (OBAMA)	Prof. Scheiding Prof. Hornung	05
Positive Learning at Risk in the Age of Information (PLATO)	Prof. Troitschanskaia	03
Sozial- und Kulturwissenschaften Mainz (SoCuM)	Prof. Kalthoff	02
Terrestrial Magmatic Systems (TEMAS)	Prof. Kaus	08
Zentrum für Interkulturelle Studien (ZIS)	Prof. Dizdar	06
Zentrum für Schul-, Bildungs- und Hochschulforschung (ZSBH)	Prof. Feldhoff	02

Datenquelle: Abteilung Forschung und Technologietransfer.

Abgeschlossene Promotionen

ENTWICKLUNG DER ABGESCHLOSSENEN PROMOTIONEN NACH FACHBEREICHEN

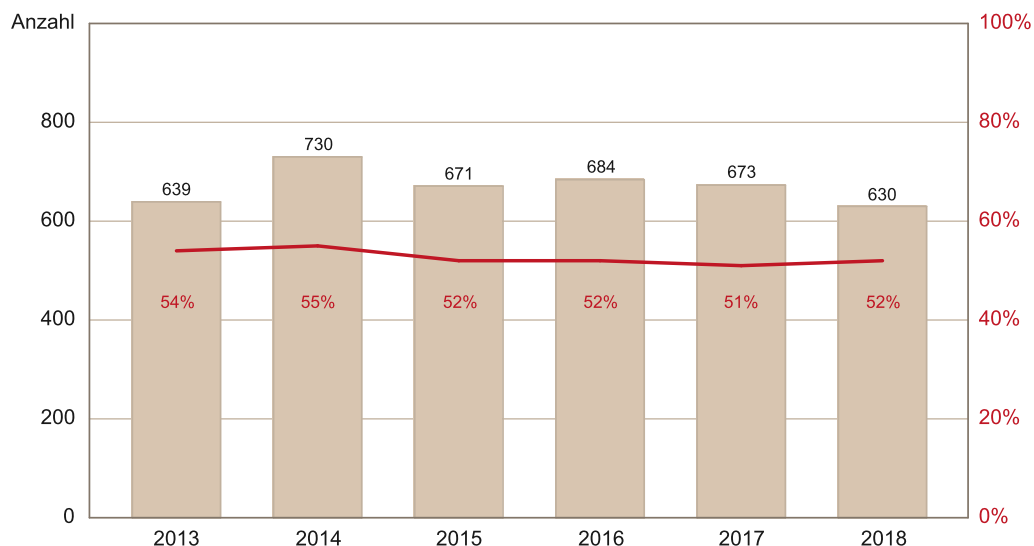
Fachbereich/Einrichtung	2013		2015		2017		2018	
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	2	0%	9	22%	10	40%	7	57%
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	25	72%	37	57%	23	43%	29	69%
FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften	34	38%	42	38%	37	30%	31	42%
FB 04 – Universitätsmedizin	298	59%	282	60%	277	63%	265	60%
FB 05 – Philosophie u. Philologie	19	58%	37	59%	36	61%	27	59%
FB 06 – Transl., Sprach- u. Kulturwissenschaft	5	100%	5	100%	10	70%	8	75%
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	14	50%	21	52%	19	74%	24	50%
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	41	29%	48	23%	58	14%	54	15%
FB 09 – Chemie, Pharmazie, Geographie u. Geowiss.	117	45%	117	41%	120	37%	118	47%
FB 10 – Biologie	81	59%	73	60%	83	60%	66	56%
HfM – Hochschule für Musik Mainz	3	33%	0	0%	0	0%	1	0%
Gesamt	639	54%	671	52%	673	51%	630	52%

Zum Zeitpunkt der Fertigstellung lagen noch keine Daten für 2019 vor.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Zusammenführung von Meldungen der Prüfungsämter.

ABGESCHLOSSENE PROMOTIONEN IM ZEITVERLAUF

– gesamt – Anteil weiblich



Zum Zeitpunkt der Fertigstellung lagen noch keine Daten für 2019 vor.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Zusammenführung von Meldungen der Prüfungsämter.

Abgeschlossene Habilitationen

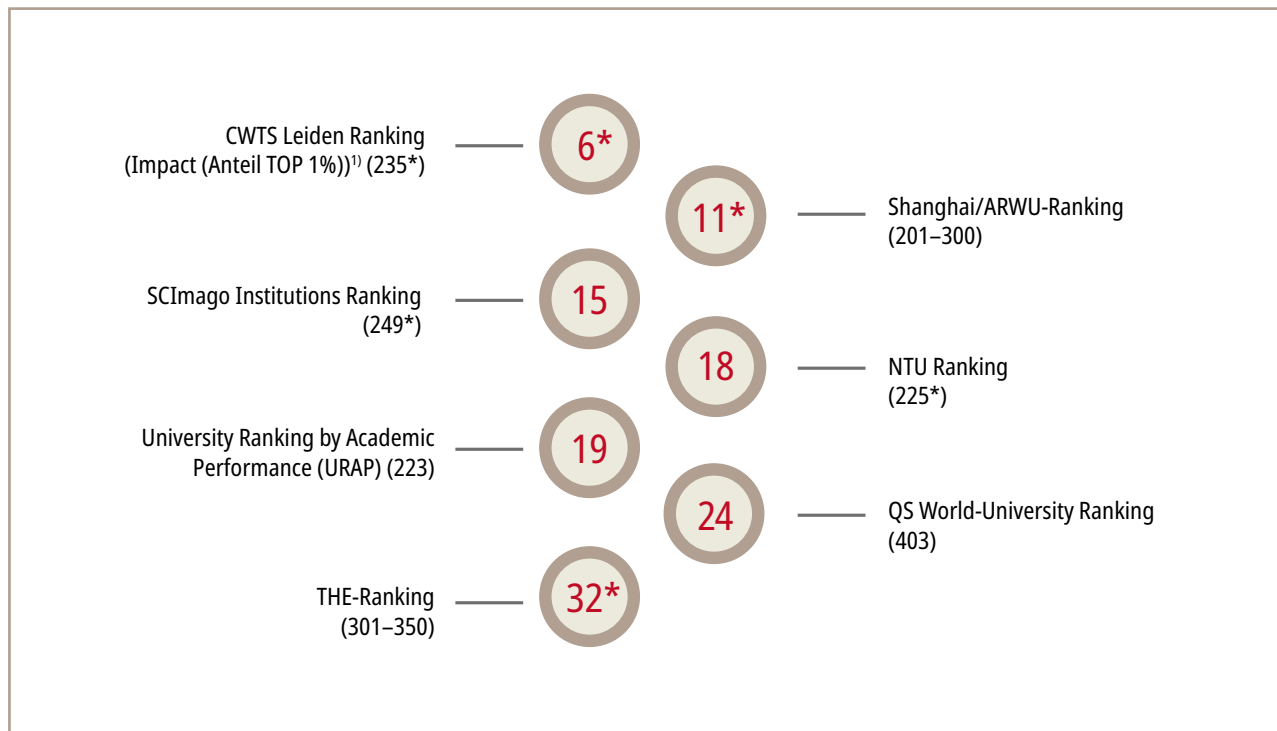
ENTWICKLUNG DER ABGESCHLOSSENEN HABILITATIONEN NACH FACHBEREICHEN

Fachbereich/Einrichtung	2014		2016		2018		2019	
	gesamt	weibl.	gesamt	weibl.	gesamt	weibl.	gesamt	weibl.
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	3	100%	2	0%	4	50%	3	0%
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	1	100%	4	25%	1	100%	2	0%
FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften	0	0%	3	67%	1	100%	1	0%
FB 04 – Universitätsmedizin	14	14%	18	28%	13	62%	21	29%
FB 05 – Philosophie u. Philologie	5	0%	4	50%	0	0%	2	0%
FB 06 – Transl., Sprach- u. Kulturwissenschaft	0	0%	0	0%	0	0%	1	100%
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	1	100%	2	0%	5	20%	2	0%
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	1	0%	4	0%	0	0%	1	0%
FB 09 – Chemie, Pharmazie, Geographie u. Geowiss.	3	33%	2	0%	3	33%	0	0%
FB 10 – Biologie	1	100%	2	0%	0	0%	1	0%
Gesamt	29	31%	41	24%	27	52%	34	21%

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Zusammenführung von Meldungen der Prüfungsämter.

Positionierung der JGU im internationalen und nationalen Vergleich

NATIONALE PLATZIERUNG DER JGU IN AUSGEWÄHLTEN RANKINGS



Das CWTS Leiden-Ranking weist keine Gesamtrangliste, sondern verschiedene Einzelindikatoren aus. Dargestellt ist nur ein ausgewählter Indikator.

* Geteilte Platzierung

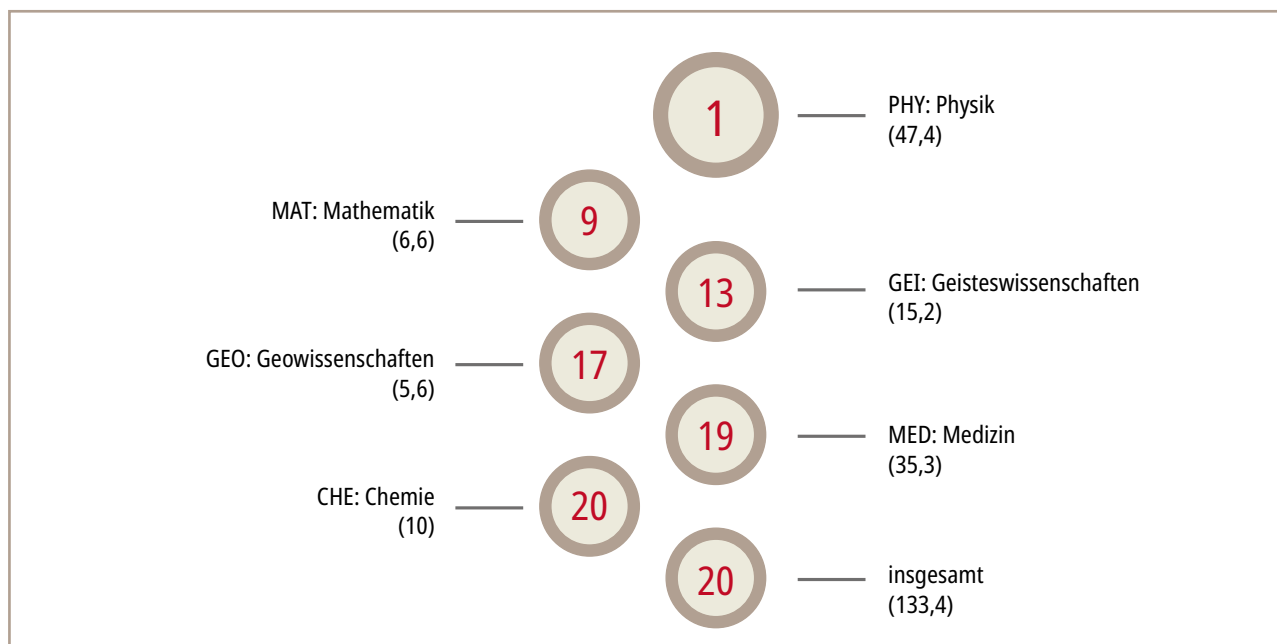
¹⁾ Proportion of top 1% publications.

Dargestellt sind jeweils die zum Zeitpunkt der Fertigstellung aktuellsten veröffentlichten Jahre, in Klammern die internationale Platzierung.

Datenquelle: Zentrum für Qualitätssicherung und Entwicklung: Ranking-Report; Planung und Controlling: Eigene Recherche.

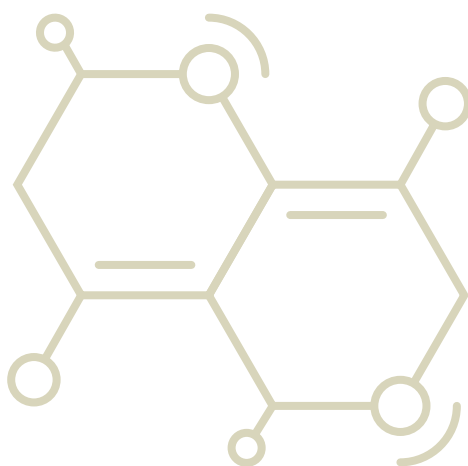
Positionierung der JGU im nationalen Vergleich

DFG-BEWILLIGUNGEN: PLATZIERUNG DER JGU IM DFG-FÖRDERATLAS 2018 NACH AUSGEWÄHLTEN FACHGEBIETEN (EINNAHMEN IN MILLIONEN EURO)



Datenquelle: DFG-Förderatlas 2018.

Forschungseinrichtungen in Trägerschaft der JGU



Das Institut für Molekulare Biologie gGmbH (IMB) ist ein Exzellenzzentrum auf dem Campus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Seine Zielsetzung ist in erster Linie Grundlagenforschung im Bereich der Lebenswissenschaften. Biologen, Biochemiker und Bioinformatiker arbeiten hier in den Schwerpunktbereichen Epigenetik, Entwicklungsbiologie und DNA-Reparatur Hand in Hand. Insbesondere die interdisziplinäre und internationale Ausrichtung ist eine ideale Voraussetzung für die Arbeit des IMB.

Das IMB wird grundfinanziert durch eine Förderung von 100 Millionen Euro über 10 Jahre durch die Boehringer Ingelheim Stiftung. Zurzeit hat das IMB rund 200 Mitarbeiter und 10 Arbeitsgruppen (darin nicht eingerechnet sind die derzeit 4 „Adjunct Directors“ des IMB, deren Drittmittel über die JGU verwaltet werden).

DRITTMITTELÜBERSICHT DES IMB FÜR DIE JAHRE 2018 UND 2019

Drittmittel	2018	2019
	Euro	Euro
Einwerbungen	10.081.205	5.488.399
Ausgaben	3.074.590	5.417.892

Datenquelle: IMB.

DRITTMITTELAUSGABEN DES IMB NACH GELDGEBERN IM JAHR 2019

Geldgeber	Euro
1 – DFG	3.716.258
2 – DAAD	23.592
3 – BMBF	0
4 – Sonstige Bundesministerien	0
5 – Landesministerien RLP	501.162
6 – Europäische Union	412.682
7 – Gebietskörperschaften	0
8 – Stiftungen (BIS, Dt. Krebshilfe, Joachim Herz-Stiftung)	240.191
10 – Sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	349.075
11 – Private Zuwender	174.932
Gesamt	5.417.892

Datenquelle: IMB.

Institut für Biotechnologie und Wirkstoff-Forschung gGmbH (IBWF)

Institute of Biotechnology and Drug Research



Das Institut für Biotechnologie und Wirkstoff-Forschung gGmbH ist eine gemeinnützige Tochtergesellschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, die durch das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz institutionell gefördert wird. Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung auf allen Gebieten, die für die Biotechnologie, Wirkstoff- und Naturstoff-Forschung von Bedeutung sind.

Der Forschungsbetrieb des Instituts für Biotechnologie und Wirkstoff-Forschung (IBWF) bildet die Grundlage für die Aktivitäten in den Bereichen der anwendungsnahe Grundlagenforschung und anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung (FuE).

Ausgehend von den institutseigenen Mikroorganismen (hauptsächlich Pilzkulturen) als zentralem Forschungs-

gegenstand umfasst das komplementäre und interdisziplinäre Forschungs- und Entwicklungsportfolio des IBWF die gezielte Identifizierung von neuen Wirkstoffen und Enzymen, die Charakterisierung von Wirkungsweisen (MoA) und die Untersuchung von neuen molekularen Wirkorten auf den aktuellen Geschäftsfeldern der grünen, roten und weißen Biotechnologie.

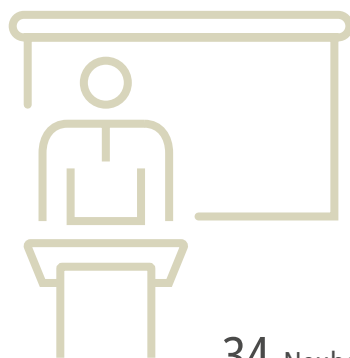
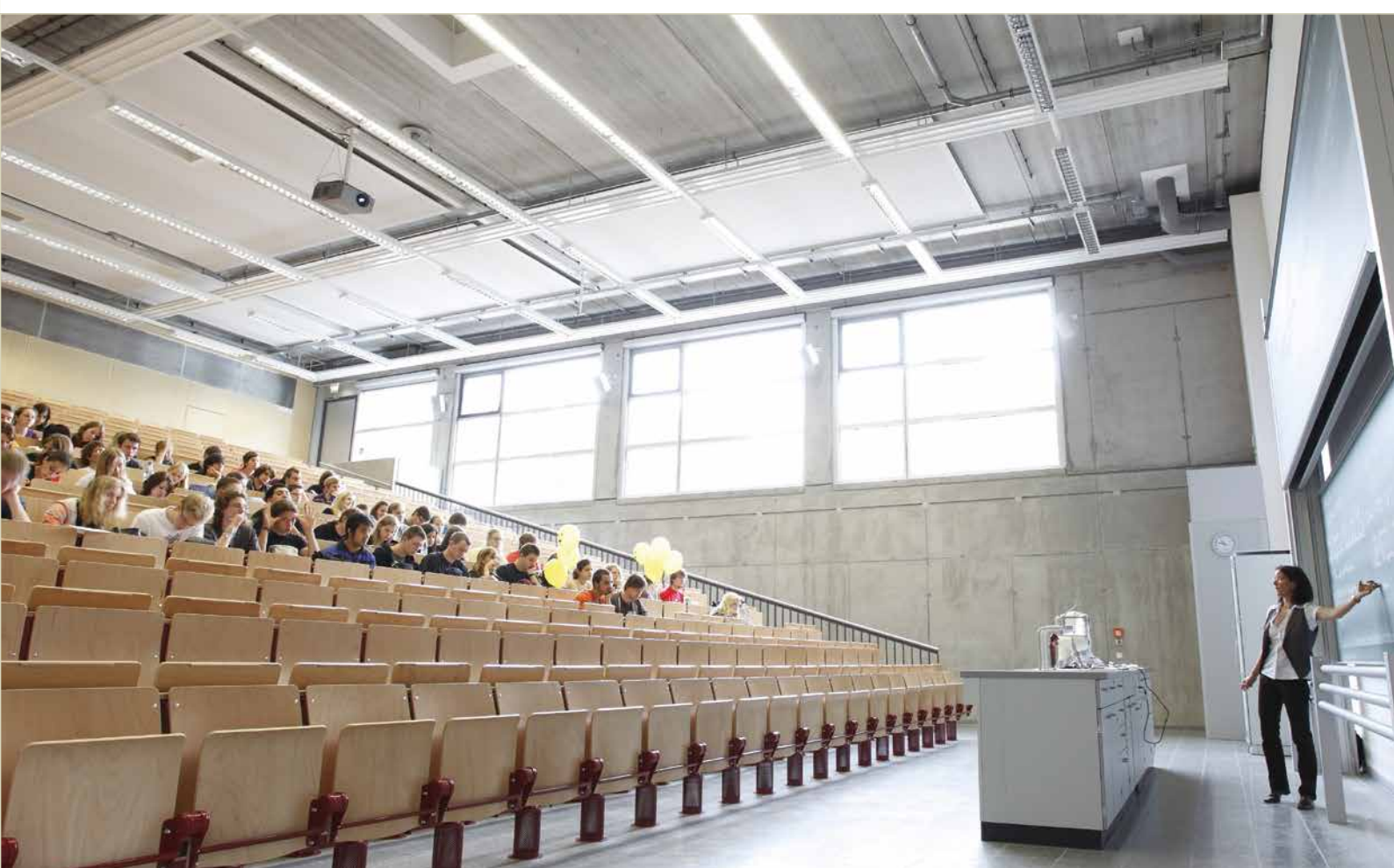
Etablierte Forschungs- und Technologieplattformen sind der Ausgangspunkt für Kooperationen mit Wissenschaft und Wirtschaft. Ein wesentlicher Finanzierungsanteil des Institutshaushalts wird durch Drittmittelerträge aus der Durchführung von innovativen Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit Auftraggebern aus der Industrie/Wirtschaft sowie öffentlichen Projektträgern (Forschungsförderung) erzielt.

DRITTMITTELÜBERSICHT DES IBWF NACH GELDGEBERN IM JAHR 2019

Geldgeber	Euro
1 – DFG	36.464
2 – DAAD	0
3 – BMBF	0
4 – Sonstige Bundesministerien	0
5 – Landesministerien RLP	0
6 – Europäische Union	0
7 – Gebietskörperschaften	0
8 – Stiftungen (BIS, Internat. Society of Differentiation, Stiftung RLP für Innovation, Wilhelm Sander-Stiftung)	91.500
10 – Sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (NWO)	0
11 – Private Zuwender	596.400
Gesamt	724.364

Datenquelle: IBWF.

Berufungen



34 Neuberufungen 2019
(Männlich: 57%, Weiblich: 41%)

Neuberufungen JGU 2019

Name	Art der Professur	Institut	Fachbereich	von Universität
Ajour, Dr. Philip	Univ.-Professor/-in	Abteilung Buchwissenschaft	05	Universität Stuttgart
Beli, Dr. Petra	Junior-Professor/-in	Institut für Entwicklungsbiologie und Neurobiologie	10	Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Boczek, Dr. Karin	Junior-Professor/-in	Institut für Publizistik	02	Technische Universität Dortmund
Brinks, Dr. Verena	Junior-Professor/-in	Geographisches Institut	09	Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS), Erkner
Erdweg, Dr. Sebastian	Univ.-Professor/-in	Institut für Informatik	08	Technische Universität Delft, Niederlande
Fertl, Dr. Martin	Univ.-Professor/-in	Institut für Physik	08	University of Washington, USA
Forouhar, Parastou	Univ.-Professor/-in	Kunsthochschule Mainz	KHS	
Gaida, Dr. med. Matthias	Univ.-Professor/-in	Institut für Phathologie	04	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Hartung, Dr. Lisa	Junior-Professor/-in	Institut für Mathematik	08	New York University, USA
Hartung, Dr. Lisa	Univ.-Professor/-in	Institut für Mathematik	08	Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Heller, Dr. Lavinia	Univ.-Professor/-in	Arbeitsbereich Interkulturelle Germanistik	06	Karl-Franzens-Universität Graz, Österreich
Huber, Dr. Sascha	Univ.-Professor/-in	Institut für Politikwissenschaft	02	Universität Mannheim
Kaufmann, Dr. Katja	Univ.-Professor/-in	Abteilung Wirtschaftswissenschaften	03	Universität Mannheim
Kelsch, Dr. med. Wolfgang	Univ.-Professor/-in	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	04	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Klein, Dr. Alexandra	Univ.-Professor/-in	Institut für Erziehungswissenschaft	02	Goethe-Universität Frankfurt am Main
Krieb, Dr. Steffen	Univ.-Professor/-in	Historisches Seminar	07	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Laßmann, Dr. Andrea	Univ.-Professor/-in	Abteilung Wirtschaftswissenschaften	03	OECD Paris, Frankreich
Lipps, Dr. Johannes	Univ.-Professor/-in	Institut für Altertumswissenschaften	07	Eberhard Karls Universität Tübingen
Marino, Dr. Jamir	Junior-Professor/-in	Institut für Physik	08	Harvard University, USA
Mörsch, Dr. Carmen	Univ.-Professor/-in	Kunsthochschule Mainz	KHS	Zürcher Hochschule der Künste, Schweiz
Moulas, Dr. Evangelos	Junior-Professor/-in	Institut für Geowissenschaften	09	Université de Lausanne, Schweiz
Pollok, Dr. Konstantin	Univ.-Professor/-in	Philosophisches Seminar	05	University of South Carolina, USA
Rößner, Dr. med. Eric	Univ.-Professor/-in	Klinik und Poliklinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie	04	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Name	Art der Professur	Institut	Fachbereich	von Universität
Schallhorn, Dr. Christiana	Junior-Professor/-in	Institut für Sportwissenschaft	02	Julius-Maximilians-Universität Würzburg
Scharkow, Dr. Michael	Univ.-Professor/-in	Institut für Publizistik	02	Zeppelin Universität Friedrichshafen
Schneider, Dr. Karsten	Univ.-Professor/-in	Abteilung Rechtswissenschaften	03	Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Schott, Dr. Matthias	Junior-Professor/-in	Institut für Physik	08	Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Silies, Dr. Marion	Univ.-Professor/-in	Institut für Entwicklungsbiologie und Neurobiologie	10	European Neuroscience Institute Göttingen
Strauch, Dr. med. Konstantin	Univ.-Professor/-in	Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik	04	Ludwig-Maximilians-Universität München
Suchotzki, Dr. Kristina	Junior-Professor/-in	Psychologisches Institut	02	Julius-Maximilians-Universität Würzburg
Thönes, Dr. Sven	Junior-Professor/-in	Psychologisches Institut	02	Technische Universität Dortmund
Tolksdorf, Dr. Patrick	Junior-Professor/-in	Institut für Mathematik	08	Technische Universität Darmstadt
Toy, Dr. Virginia	Univ.-Professor/-in	Institut für Geowissenschaften	09	University of Otago, Neuseeland
Traub, Dr. med. Frank	Univ.-Professor/-in	Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie	04	Eberhard Karls Universität Tübingen
Weinzierl, Dr. Stefan	Univ.-Professor/-in	Institut für Physik	08	Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Datenquelle: Planung und Controlling; Datenbasis: Meldung der Personalabteilung und Meldung der Universitätsmedizin Mainz.

Campus: Kalenderjahr: Abgestellt wird auf das urkundliche Datum, an dem die Ernennung wirksam wird.

Ohne Entfristungen/Aufstockungen/Wechsel vom Angestellten- ins Beamtenverhältnis. Inklusive Berufungen ohne Ausschreibungsverfahren.

Neuberufungen JGU

NEUBERUFUNGEN NACH FACHBEREICHEN IM ZEITVERLAUF

	2017		2018		2019	
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	0	–	0	–	0	–
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	7	71%	5	60%	7	57%
FB 03 – Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	5	0%	2	0%	3	67%
FB 04 – Universitätsmedizin	7	29%	7	29%	5	0%
FB 05 – Philosophie u. Philologie	4	50%	0	–	2	0%
FB 06 – Transl., Sprach- u. Kulturwissenschaft	0	–	1	100%	1	100%
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	3	33%	1	100%	2	0%
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	0	–	5	20%	7	14%
FB 09 – Chemie, Pharmazie, Geographie u. Geowiss.	3	33%	0	–	3	67%
FB 10 – Biologie	3	0%	4	25%	2	100%
HfM – Hochschule für Musik Mainz	3	33%	1	100%	0	0%
KHM – Kunsthochschule Mainz	1	100%	0	–	2	100%
Zentrale Einrichtungen	0	–	1	0%	0	0%
Gesamt	36	36%	27	37%	34	41%

Datenquelle: Planung und Controlling; Datenbasis: Meldung der Personalabteilung und Meldung der Universitätsmedizin Mainz.

Campus: Kalenderjahr: Abgestellt wird auf das urkundliche Datum, an dem die Ernennung wirksam wird.

Ohne Entfristungen/Aufstockungen/Wechsel vom Angestellten- ins Beamtenverhältnis. Inklusive Berufungen ohne Ausschreibungsverfahren.

Personen, die in einem Jahr mehr als einen Ruf erhalten haben, werden in dieser Tabelle nur einfach gezählt.

Studium und Lehre



10 Fachbereiche
2 künstlerische Hochschulen
75 Fächer mit 272 Studienangeboten
(Wintersemester 2019/20)

5.361 Studienanfänger/-innen im 1. Fachsemester
(Wintersemester 2019/20)

31.544 Studierende
(Wintersemester 2019/20)

7.833 Studierende in weiterführenden Studiengängen
(Wintersemester 2019/20)

5.554 Absolvent/-innen
(ohne Promotionen, Prüfungsjahr 2018)

Studienanfänger/-innen im 1. Hochschulsesemester

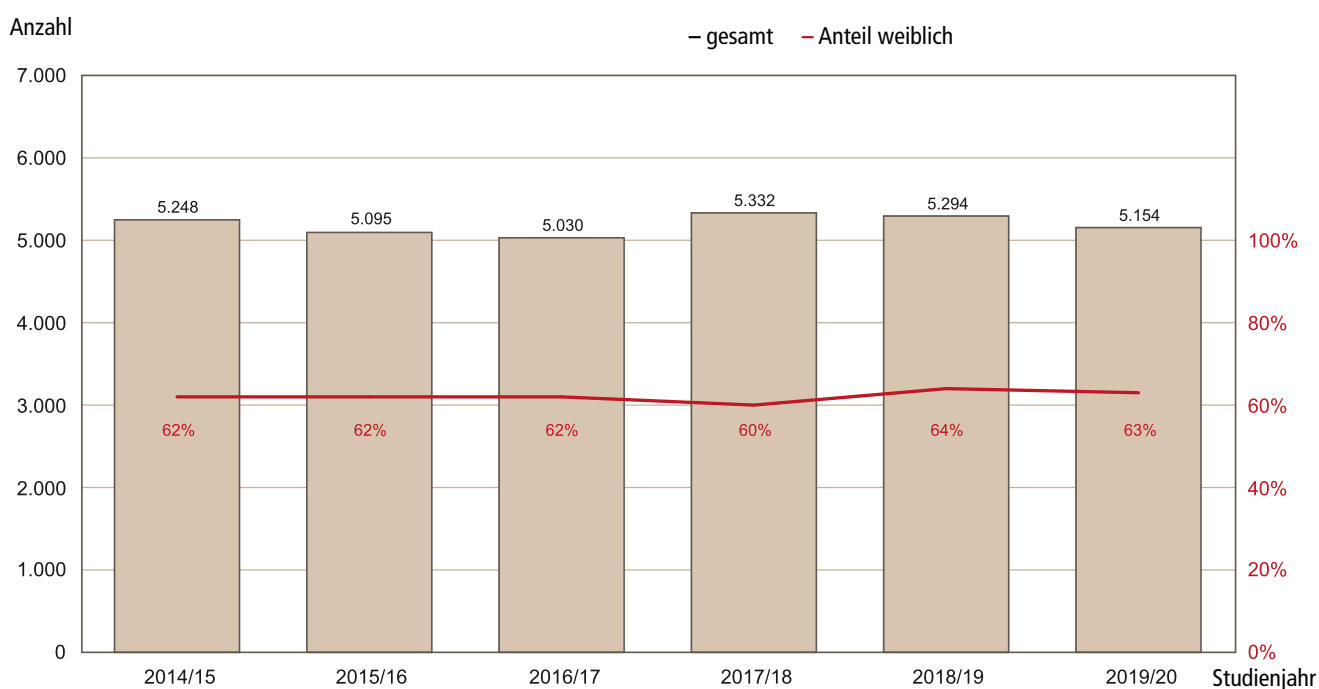
ENTWICKLUNG DER STUDIENANFÄNGER/-INNEN (1. STUDIENGANG, 1. FACH) NACH FACHBEREICHEN

Fachbereich/Einrichtung	Studienjahr ¹⁾							
	2014/2015		2016/2017		2018/2019		2019/2020	
	gesamt	weibl.	gesamt	weibl.	gesamt	weibl.	gesamt	weibl.
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	45	62%	41	63%	24	58%	30	70%
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	703	70%	632	72%	684	67%	689	68%
FB 03 – Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	992	55%	975	53%	1.070	58%	1.036	55%
FB 04 – Universitätsmedizin	395	66%	470	66%	491	66%	462	66%
FB 05 – Philosophie u. Philologie	951	76%	1.089	76%	1.157	77%	1.002	77%
FB 06 – Transl., Sprach- u. Kulturwissenschaft	376	81%	289	83%	302	80%	286	84%
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	335	60%	305	62%	297	57%	267	52%
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	461	39%	437	33%	420	37%	486	41%
FB 09 – Chemie, Pharmazie, Geographie u. Geowiss.	654	47%	513	48%	513	54%	536	54%
FB 10 – Biologie	274	71%	226	70%	270	70%	303	73%
HfM – Hochschule für Musik Mainz	37	57%	30	53%	41	59%	34	59%
KHM – Kunsthochschule Mainz	20	70%	18	78%	14	79%	19	58%
ISSK – Internat. Studien- u. Sprachenkolleg	5	40%	5	0%	11	64%	4	75%
Gesamt	5.248	62%	5.030	62%	5.294	64%	5.154	63%

¹⁾ Jahreszahlen für das Studienjahr = Sommersemester und nachfolgendes Wintersemester

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

STUDIENANFÄNGER/-INNEN (1. STUDIENGANG, 1. FACH) IM ZEITVERLAUF



Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

Studierende im 1. Fachsemester im Wintersemester 2019/2020

STUDIERENDE IM 1. FACHSEMESTER NACH FACHBEREICHEN

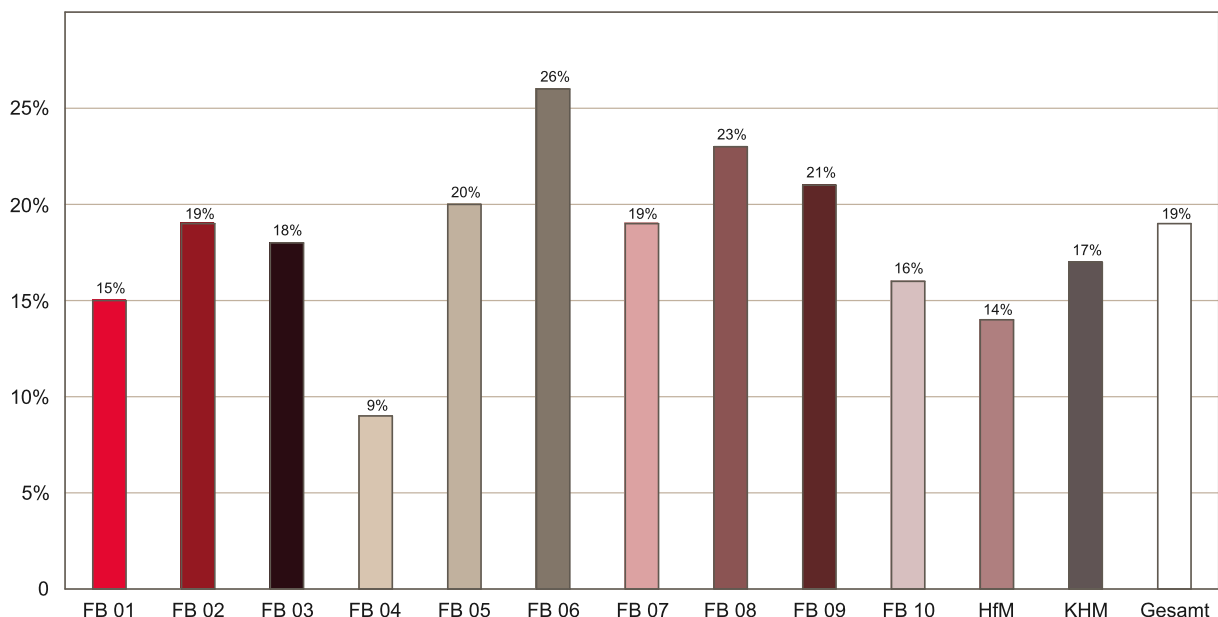
Fachbereich/Einrichtung	Studierende (1. Studiengang, 1. Fach) ¹⁾		Studierende (Alle Studiengänge, alle Fächer) ¹⁾	
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
■ FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	41	63%	103	70%
■ FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	896	66%	2.225	65%
■ FB 03 – Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	1.026	52%	1.315	55%
■ FB 04 – Universitätsmedizin	358	68%	366	68%
■ FB 05 – Philosophie u. Philologie	993	74%	2.248	73%
■ FB 06 – Transl.-, Sprach- u. Kulturwissenschaft	334	81%	617	81%
■ FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	288	55%	704	58%
■ FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	530	38%	705	38%
■ FB 09 – Chemie, Pharmazie, Geographie u. Geowiss.	584	50%	710	51%
■ FB 10 – Biologie	236	74%	275	74%
■ HfM – Hochschule für Musik Mainz	47	55%	54	56%
■ KHM – Kunsthochschule Mainz	24	75%	30	77%
ISSK – Internat. Studien- u. Sprachenkolleg ²⁾	–	–	–	–
Gesamt	5.361	61%	9.356	63%

¹⁾ Inklusive Studierende in Master- und Promotionsstudiengängen.

²⁾ Keine Fachsemesterzählung.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

ANTEIL DER STUDIERENDEN IM 1. FACHSEMESTER (ALLE STUDIENGÄNGE, ALLE FÄCHER) AN ALLEN STUDIERENDEN NACH FACHBEREICHEN



Datenquelle: Planung und Controlling, DataWarehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

Studierende im 1. Fachsemester im Wintersemester 2019/2020

STUDIERENDE (1. STUDIENGANG, 1. FACH) IM 1. FACHSEMESTER IN GRUNDSTÄNDIGEN UND WEITERFÜHRENDEN STUDIENGÄNGEN NACH FACHBEREICHEN

Fachbereich/Einrichtung	Grundständige Studiengänge ¹⁾		Weiterführende Studiengänge ²⁾	
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
■ FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	30	70%	11	45%
■ FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	635	64%	253	73%
■ FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften	764	55%	256	43%
■ FB 04 – Universitätsmedizin	264	64%	93	78%
■ FB 05 – Philosophie u. Philologie	808	73%	161	76%
■ FB 06 – Transl.-, Sprach- u. Kulturwissenschaft	128	77%	80	85%
■ FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	231	53%	53	64%
■ FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	443	39%	86	38%
■ FB 09 – Chemie, Pharmazie, Geographie u. Geowiss.	475	51%	104	46%
■ FB 10 – Biologie	164	77%	68	65%
■ HfM – Hochschule für Musik Mainz	18	33%	24	67%
■ KHM – Kunsthochschule Mainz	16	63%	8	100%
ISSK – Internat. Studien- u. Sprachenkolleg ³⁾	–	–	–	–
Gesamt	3.976	60%	1.197	62%

In der gesamten Tabelle sind Austauschstudierende nicht enthalten.

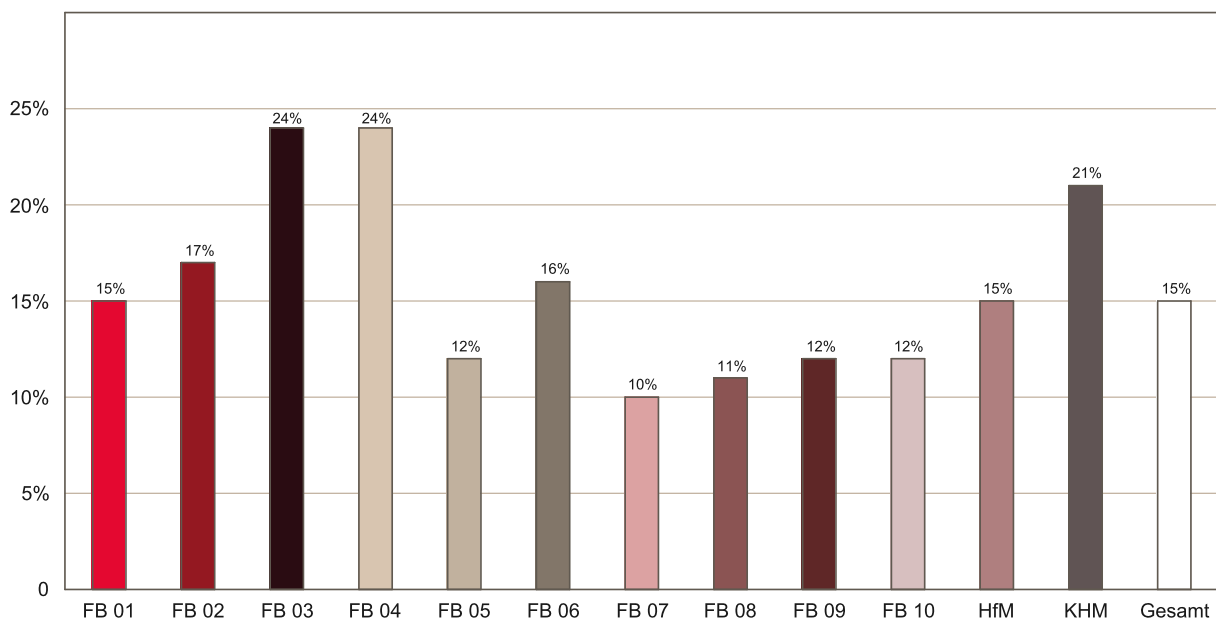
¹⁾ Grundständige Studiengänge sind Studiengänge, die in der Regel zu einem ersten Hochschulabschluss führen (z.B. Bachelor).

²⁾ Weiterführende Studiengänge sind Studiengänge, in denen in der Regel ein universitärer Abschluss vorausgesetzt wird.

³⁾ Keine Fachsemesterzählung.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet

ANTEIL DER STUDIERENDEN IM 1. FACHSEMESTER (ALLE STUDIENGÄNGE, ALLE FÄCHER) IN WEITERFÜHRENDEN STUDIENGÄNGEN AN ALLEN STUDIERENDEN NACH FACHBEREICHEN



Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

Studierende im Wintersemester 2019/2020

STUDIERENDE NACH FACHBEREICHEN

Fachbereich/Einrichtung	Studierende (1. Studiengang, 1. Fach)		Studierende (Alle Studiengänge, alle Fächer)	
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	321	55%	672	61%
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	5.128	64%	11.869	62%
FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften	6.094	53%	7.460	55%
FB 04 – Universitätsmedizin	3.872	64%	3.888	64%
FB 05 – Philosophie u. Philologie	5.368	72%	11.015	72%
FB 06 – Transl., Sprach- u. Kulturwissenschaft	1.270	80%	2.415	80%
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	1.751	56%	3.742	56%
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	2.468	31%	3.052	32%
FB 09 – Chemie, Pharmazie, Geographie u. Geowiss.	2.942	50%	3.426	51%
FB 10 – Biologie	1.526	66%	1.681	66%
HfM – Hochschule für Musik Mainz	338	50%	398	49%
KHM – Kunsthochschule Mainz	145	72%	175	74%
ISSK – Internat. Studien- u. Sprachenkolleg	321	55%	327	55%
Gesamt	31.544	59%	50.120	61%

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

Studierende im Wintersemester 2019/2020

STUDIERENDE (1. STUDIENGANG, 1. FACH) IN GRUNDSTÄNDIGEN UND WEITERFÜHENDEN STUDIENGÄNGEN NACH FACHBEREICHEN

Fachbereich/Einrichtung	Grundständige Studiengänge ¹⁾		Weiterführende Studiengänge ²⁾	
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
■ FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	247	53%	74	65%
■ FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	3.594	63%	1.494	68%
■ FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften	5.001	54%	1.045	49%
■ FB 04 – Universitätsmedizin	3.458	63%	391	74%
■ FB 05 – Philosophie u. Philologie	3.870	71%	1.373	73%
■ FB 06 – Transl., Sprach- u. Kulturwissenschaft	653	79%	488	81%
■ FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	1.173	52%	553	64%
■ FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	1.656	32%	789	29%
■ FB 09 – Chemie, Pharmazie, Geographie u. Geowiss.	2.069	52%	864	45%
■ FB 10 – Biologie	956	68%	565	62%
■ HfM – Hochschule für Musik Mainz	160	42%	159	58%
■ KHM – Kunsthochschule Mainz	106	66%	38	89%
ISSK – Internat. Studien- u. Sprachenkolleg ³⁾	–	–	–	–
Gesamt	22.943	59%	7.833	60%

In der gesamten Tabelle sind Austauschstudierende nicht enthalten.

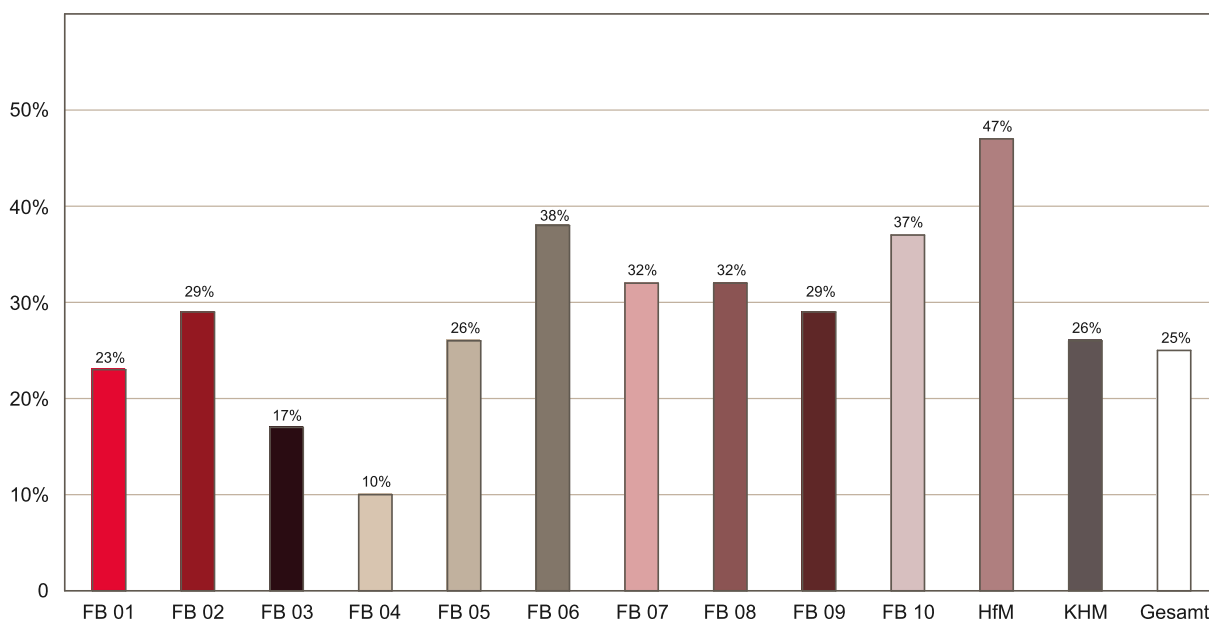
¹⁾ Grundständige Studiengänge sind Studiengänge, die in der Regel zu einem ersten Hochschulabschluss führen (z.B. Bachelor).

²⁾ Weiterführende Studiengänge sind Studiengänge, in denen in der Regel ein universitärer Abschluss vorausgesetzt wird.

³⁾ Keine Fachsemesterzählung.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet

ANTEIL DER STUDIERENDEN (ALLE STUDIENGÄNGE, ALLE FÄCHER) IN WEITERFÜHENDEN STUDIENGÄNGEN AN ALLEN STUDIERENDEN NACH FACHBEREICHEN



Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

Studierende im Wintersemester 2019/2020

STUDIERENDE (1. STUDIENGANG, 1. FACH) IN DER REGELSTUDIENZEIT NACH FACHBEREICHEN

Fachbereich/Einrichtung	WiSe 2019/2020			
	Stud. gesamt	Stud. RSZ	RSZ-Quote ¹⁾ %	RSZ-Quote weibl. %
 FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	321	166	56%	59%
 FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	5.128	3.343	67%	69%
 FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften	6.094	4.393	74%	75%
 FB 04 – Universitätsmedizin	3.872	2.987	83%	83%
 FB 05 – Philosophie u. Philologie	5.368	3.427	67%	67%
 FB 06 – Transl.-, Sprach- u. Kulturwissenschaft	1.270	686	62%	63%
 FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	1.751	984	62%	63%
 FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	2.468	1.570	72%	77%
 FB 09 – Chemie, Pharmazie, Geographie u. Geowiss.	2.942	1.714	67%	68%
 FB 10 – Biologie	1.526	934	75%	76%
 HfM – Hochschule für Musik Mainz	338	195	61%	63%
 KHM – Kunsthochschule Mainz	145	105	74%	76%
ISSK – Internat. Studien- u. Sprachenkolleg ²⁾	–	–	–	–
Gesamt	31.223	20.504	71%	71%

¹⁾ Die RSZ-Quote ist die Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit an den jeweiligen Gesamtstudierenden, ausgewiesen in Prozent. Studierende des Studienkollegs sowie einige andere Fälle (bspw. Frühstudierende, Promotionsstudierende) besitzen keine Regelstudienzeit und werden „ohne RSZ“ geführt. Studierende, die die Regelstudienzeit überschritten haben, werden mit „aus RSZ“ geführt. Bei der Quotenbildung werden die Fälle „ohne RSZ“ ausgeschlossen.

²⁾ Es wird keine Regelstudienzeit ausgewiesen.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

Studierende im Wintersemester 2019/2020

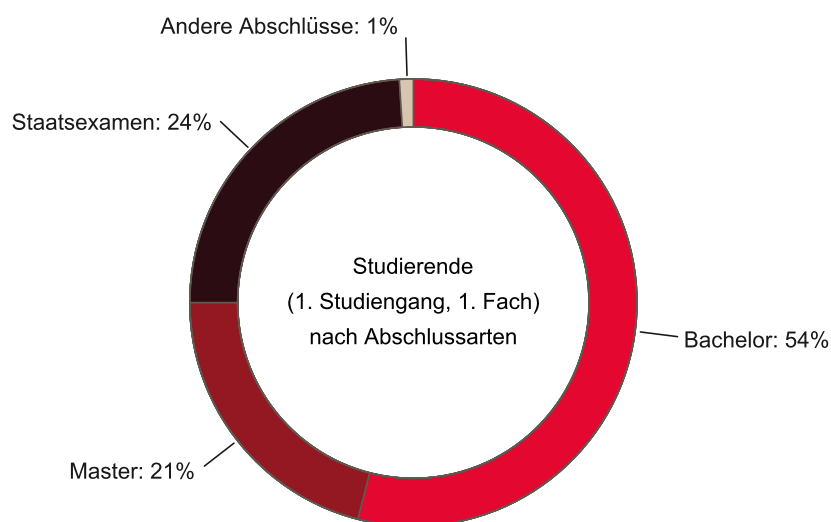
STUDIERENDE (1. STUDIENGANG, 1. FACH) NACH ABSCHLUSSARTEN UND FACHBEREICHEN

Fachbereich/Einrichtung	Bachelor	Master	Staatsexamen	Andere Abschlüsse ¹⁾
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	18%	16%	-	66%
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	69%	28%	3%	-
FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswiss.	35%	16%	49%	1%
FB 04 – Universitätsmedizin	-	4%	96%	-
FB 05 – Philosophie u. Philologie	76%	24%	-	-
FB 06 – Transl.-, Sprach- u. Kulturwiss.	59%	41%	-	-
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwiss.	74%	26%	-	-
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	75%	25%	-	-
FB 09 – Chemie, Pharmazie, Geographie u. Geowiss.	60%	19%	20%	-
FB 10 – Biologie	75%	23%	-	2%
HfM – Hochschule für Musik Mainz	48%	35%	-	17%
KHM – Kunsthochschule Mainz	32%	16%	-	51%
Gesamt	54%	21%	24%	1%

Studierende im Promotionsstudium sind nicht aufgeführt und werden auch für die Prozentuierung nicht berücksichtigt.

¹⁾ Unter „Andere Abschlüsse“ werden beispielsweise Studierende im Magister Theologiae oder in den auslaufenden Altstudiengängen dargestellt.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.



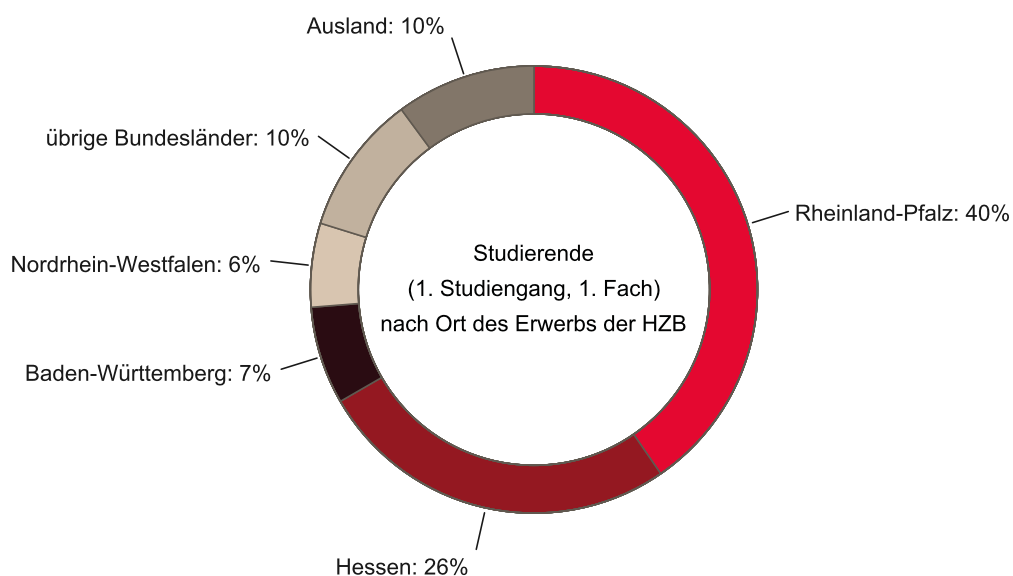
Studierende im Wintersemester 2019/2020

STUDIERENDE (1. STUDIENGANG, 1. FACH) NACH ORT DES ERWERBS DER HOCHSCHULZUGANGSBERECHTIGUNG (HZB)

Fachbereich/Einrichtung	Ort der HZB					
	Rheinland-Pfalz	Hessen	Baden-Württemberg	Nordrhein-Westfalen	übrige Bundesländer	Ausland
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	45%	31%	6%	7%	7%	3%
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	40%	30%	8%	7%	10%	5%
FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswiss.	43%	32%	7%	5%	7%	6%
FB 04 – Universitätsmedizin	33%	18%	8%	12%	17%	12%
FB 05 – Philosophie u. Philologie	37%	28%	7%	6%	12%	10%
FB 06 – Transl., Sprach- u. Kulturwiss.	18%	7%	18%	5%	15%	38%
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwiss.	46%	28%	6%	6%	9%	5%
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	55%	25%	3%	3%	6%	8%
FB 09 – Chemie, Pharmazie, Geographie u. Geowiss.	46%	28%	6%	5%	8%	6%
FB 10 – Biologie	41%	26%	7%	6%	11%	9%
HfM – Hochschule für Musik Mainz	25%	15%	16%	5%	12%	26%
KHM – Kunsthochschule Mainz	47%	13%	13%	3%	11%	12%
Gesamt	40%	26%	7%	6%	10%	10%

Studierende mit Erwerb der HZB an einem Studienkolleg werden unter „Ausland“ dargestellt.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.



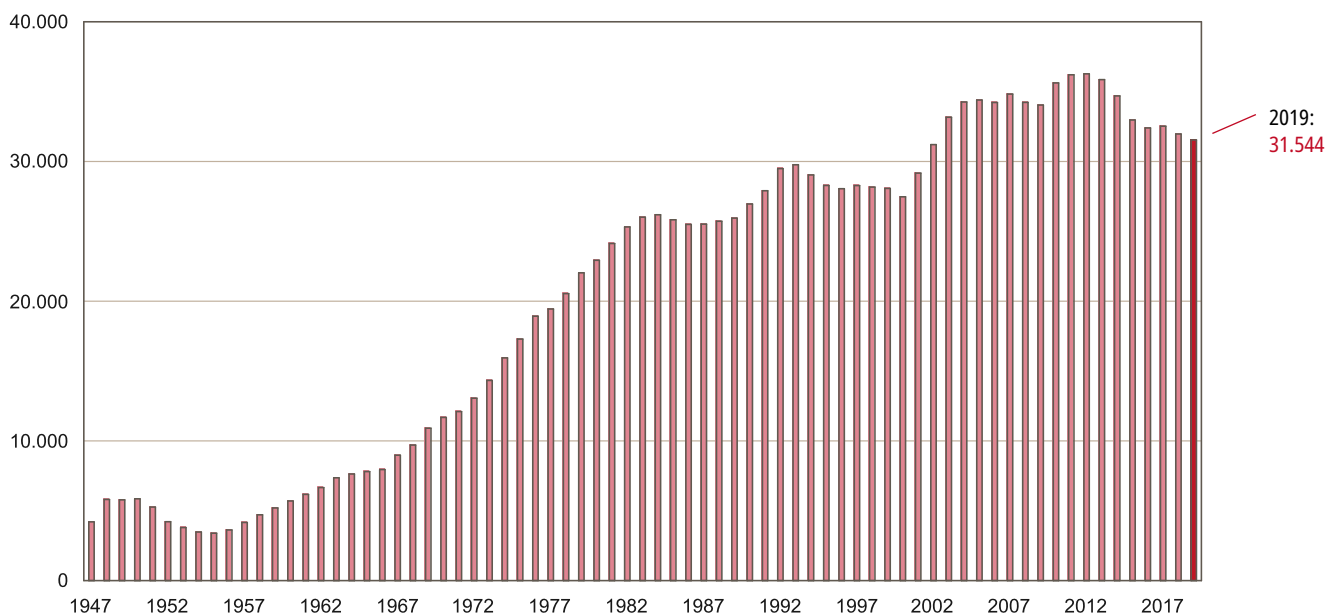
Studierende nach Fachbereichen

ENTWICKLUNG DER STUDIERENDEN (1. STUDIENGANG, 1. FACH) NACH FACHBEREICHEN

Fachbereich/Einrichtung	WiSe 2014/2015		WiSe 2018/2019		WiSe 2019/2020	
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	495	55%	340	54%	321	55%
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	5.596	64%	5.096	64%	5.128	64%
FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften	5.761	51%	6.006	53%	6.094	53%
FB 04 – Universitätsmedizin	3.524	63%	3.885	63%	3.872	64%
FB 05 – Philosophie u. Philologie	6.416	71%	5.672	72%	5.368	72%
FB 06 – Transl., Sprach- u. Kulturwissenschaft	1.732	80%	1.383	80%	1.270	80%
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	2.593	57%	1.837	57%	1.751	56%
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	2.530	31%	2.367	30%	2.468	31%
FB 09 – Chemie, Pharmazie, Geographie u. Geowiss.	3.817	47%	3.085	49%	2.942	50%
FB 10 – Biologie	1.725	63%	1.493	65%	1.526	66%
HfM – Hochschule für Musik Mainz	350	53%	338	52%	338	50%
KHM – Kunsthochschule Mainz	154	73%	138	75%	145	72%
ISSK – Internat. Studien- u. Sprachenkolleg	258	65%	327	51%	321	55%
Gesamt	34.951	59%	31.967	59%	31.544	59%

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

STUDIERENDE (1. STUDIENGANG, 1. FACH) SEIT 1947 IM ZEITVERLAUF



Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

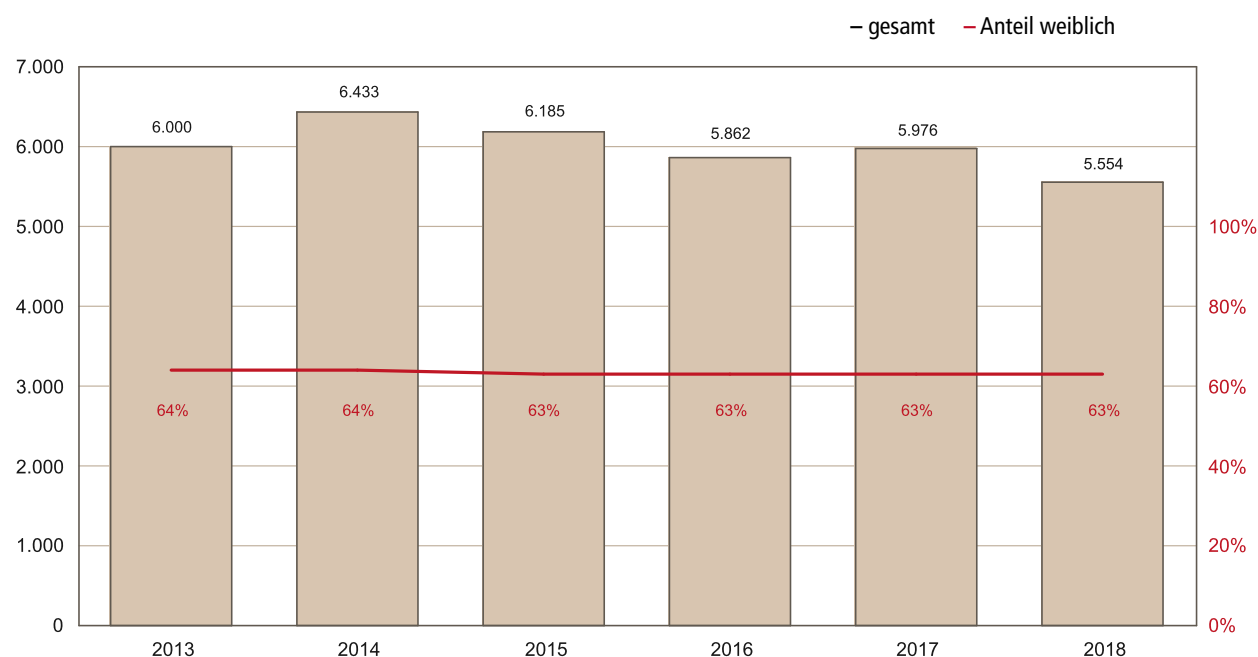
ENTWICKLUNG DER HOCHSCHULABSCHLÜSSE NACH FACHBEREICHEN

Fachbereich/Einrichtung	Prüfungsjahr 2013		Prüfungsjahr 2015		Prüfungsjahr 2017		Prüfungsjahr 2018	
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
FB 01 – Kath. Theologie und Ev. Theologie	70	66%	66	64%	87	59%	67	66%
FB 02 – Sozialwiss., Medien und Sport	1.206	64%	1.219	69%	1.159	70%	1.036	69%
FB 03 – Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	929	54%	869	49%	984	52%	1.029	53%
FB 04 – Universitätsmedizin	484	59%	401	62%	480	59%	402	63%
FB 05 – Philosophie und Philologie	1.233	79%	1.389	74%	1.115	76%	1.013	78%
FB 06 – Transl., Sprach- und Kulturwissenschaft	356	85%	347	85%	354	85%	344	84%
FB 07 – Geschichts- und Kulturwissenschaften	370	65%	471	63%	339	60%	347	65%
FB 08 – Physik, Mathematik und Informatik	345	36%	380	33%	338	29%	338	31%
FB 09 – Chemie, Pharmazie, Geographie u. Geowiss.	534	51%	589	50%	632	55%	565	47%
FB 10 – Biologie	357	68%	339	62%	342	67%	303	70%
HfM – Hochschule für Musik Mainz	83	54%	91	60%	111	57%	81	56%
KHM – Kunsthochschule Mainz	33	82%	24	75%	35	77%	29	93%
Gesamt	6.000	64%	6.185	63%	5.976	63%	5.554	63%

Dargestellt sind bestandene Abschlüsse, die ein Hochschulstudium abschließen (ohne Vor- bzw. Zwischenprüfung). Hier sind u.a. Magister, Diplome, Staatsexamen sowie Bachelor- und Masterabschlüsse enthalten. Promotion und Habilitation sind nicht enthalten.

Zum Zeitpunkt der Fertigstellung lagen noch keine Daten für 2019 vor.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Zusammenführung von Meldungen der Prüfungsämter.

HOCHSCHULABSCHLÜSSE IM ZEITVERLAUF

Zum Zeitpunkt der Fertigstellung lagen noch keine Daten für 2019 vor.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Zusammenführung von Meldungen der Prüfungsämter.

Studienanfängerbezogene Lehrauslastung

STUDIENANFÄNGERBEZOGENE LEHRAUSLASTUNG NACH LEHREINHEITEN IM ZEITVERLAUF

Lehreinheit (ohne Fachbereiche 04 und 06 sowie die künstlerischen Hochschulen)	Kapazitätsjahr			
	2013/14	2015/16	2017/18	2018/19
FB 01 – Katholische Theologie und Evangelische Theologie				
Evangelisch Theologische Fakultät	–	–	21%	33%
Katholisch Theologische Fakultät	–	–	17%	24%
FB 02 – Sozialwissenschaften, Medien u. Sport				
Bildungswissenschaft	–	–	104%	118%
Erziehungswissenschaft	110%	102%	102%	102%
Journalismus	76%	86%	78%	109%
Politikwissenschaft	88%	95%	102%	103%
Psychologie	102%	105%	102%	104%
Publizistik	98%	97%	98%	103%
Soziologie	94%	96%	98%	94%
Sport	91%	93%	82%	100%
FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften				
Rechtswissenschaft	106%	104%	109%	105%
Wirtschaftswissenschaft	99%	98%	115%	105%
FB 05 – Philosophie u. Philologie				
Allgemeine und Vergleichende Sprachwiss.	–	–	27%	30%
Anglistik/Amerikanistik	108%	88%	123%	117%
Buchwissenschaft	80%	97%	84%	95%
Deutsch/Germanistik	88%	78%	91%	112%
Deutsch als Fremdsprache	–	–	110%	92%
Film-, Theater- und empirische Kulturwissenschaften ¹	92%	92%	97%	86%
Indologie	–	–	21%	7%
Komparatistik	–	–	49%	49%
Philosophie	–	105%	141%	108%
Romanistik ²	–	–	42%	43%
Slavistik, Turkologie und zirkumbaltische Studien	–	–	22%	12%

Lehreinheit (ohne Fachbereiche 04 und 06 sowie die künstlerischen Hochschulen)	Kapazitätsjahr			
	2013/14	2015/16	2017/18	2018/19
Fachbereich 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften				
Altertumswissenschaften	–	–	36%	30%
Ethnologie	–	–	67%	53%
Geschichte	–	–	89%	85%
Kunstgeschichte und Musikwissenschaft	–	–	59%	80%
Fachbereich 08 – Physik, Mathematik u. Informatik				
Informatik	–	–	125%	139%
Mathematik	–	–	119%	77%
Meteorologie	–	–	16%	18%
Physik	–	–	23%	34%
Fachbereich 09 – Chemie, Pharmazie, Geographie u. Geowissenschaften				
Chemie	74%	83%	72%	62%
Geographie	107%	75%	89%	99%
Geowissenschaften	–	–	76%	64%
Pharmazie	99%	99%	100%	100%
Fachbereich 10 – Biologie				
Biologie	100%	91%	98%	93%

Berechnung: Studienanfängerbezogene Lehrauslastung Kapazitätsjahr = Studienanfänger Kapazitätsjahr / festgesetzte Zulassungszahl (Lt. Satzung) bzw. errechnete Kapazität. Flächendeckende Berechnungen der studienanfängerbezogenen Lehrauslastung sind erst ab dem Studienjahr 2016/17 im Zuge der Einführung der flächendeckenden Kapazitätsberechnung auch für nicht-zulassungsbeschränkte Studiengänge möglich. Hiermit werden daher erstmals tatsächliche studienanfängerbezogene Lehrauslastungen auch für nicht-zulassungsbeschränkte Studiengänge und Lehreinheiten dargestellt. Daten für 2019/2020 liegen im Herbst 2020 vor.

¹⁾ Nachbau der Daten für die gemeinsame Lehreinheit Film-, Theater- und empirische Kulturwissenschaft. Im Kapazitätsjahr 2016/2017 wurden die Lehreinheiten Filmwissenschaft, Kulturanthropologie und Theaterwissenschaft als einzelne Lehreinheiten geführt und erst im Kapazitätsjahr 2017/2018 zusammengeführt.

²⁾ Nachbau der Daten für die gemeinsame Lehreinheit Romanistik. In den Kapazitätsjahren 2016/2017 und 2017/2018 wurden die Lehreinheiten Französisch, Italienisch, Portugiesisch und Spanisch als einzelne Lehreinheiten geführt und erst im Kapazitätsjahr 2018/2019 zusammengeführt.

Berechnung: Die Gesamtauslastung einer Lehreinheit wird durch das Verhältnis von Lehrnachfrage zum unbereinigten Lehrangebot für das jeweilige Kapazitätsjahr ermittelt. Dabei beschreibt die Lehrnachfrage die gesamte Lehrnachfrage einer Lehreinheit (Lehrbedarf nach Curricularwert und Dienstleistungsexporte) in einem Kapazitätsjahr. Die Lehrnachfrage umfasst entsprechend die Lehrnachfrage der Studierenden der der Lehreinheit zugeordneten Studiengänge sowie alle Dienstleistungsexporte für die der Lehreinheit nicht zugeordneten Studiengänge. Als Studierendenzahl werden in die Berechnung der Gesamtauslastung alle Studierenden in der Regelstudienzeit (RSZ) im jeweiligen Kapazitätsjahr in den entsprechenden Studiengängen einbezogen. Das unbereinigte Lehrangebot setzt sich aus dem Lehrdeputat abzüglich der Deputatsreduktionen (= Gesamtdeputat) zuzüglich der Lehraufträge einer Lehreinheit zusammen.

Daten für 2019/2020 liegen im Herbst 2020 vor.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU; Zulassungszahlensatzung.

Gesamtauslastung

GESAMTAUSLASTUNG NACH FACHBEREICHEN UND LEHREINHEITEN

Lehreinheit (ohne Fachbereiche 04 und 06 sowie die künstlerischen Hochschulen)	Kapazitätsjahr		
	2016/17	2017/18	2018/19
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	30%	26%	34%
Evangelisch Theologische Fakultät	29%	24%	38%
Katholisch Theologische Fakultät	32%	28%	31%
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	98%	99%	100%
Bildungswissenschaft	108%	106%	118%
Erziehungswissenschaft	98%	102%	98%
Journalismus	72%	63%	88%
Politikwissenschaft	102%	101%	103%
Psychologie	104%	96%	97%
Publizistik	98%	103%	98%
Soziologie	93%	100%	89%
Sport	94%	97%	98%
FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswiss.	93%	99%	99%
Rechtswissenschaft	94%	96%	99%
Wirtschaftswissenschaft	91%	101%	100%
FB 05 – Philosophie u. Philologie	85%	82%	81%
Allgemeine und vergleichende Sprachwissenschaft	46%	37%	39%
Anglistik/Amerikanistik	113%	121%	120%
Buchwissenschaft	97%	94%	90%
Deutsch/Germanistik	80%	85%	96%
Deutsch als Fremdsprache	144%	117%	126%
Film-, Theater- und empirische Kulturwissenschaften ¹⁾	105%	85%	89%
Indologie	57%	63%	40%
Komparatistik	51%	52%	59%
Philosophie/Ethik	108%	140%	115%
Romanistik ²⁾	57%	49%	49%
Slavistik, Turkologie und zirkumbaltische Studien	43%	30%	24%

Lehreinheit (ohne Fachbereiche 04 und 06 sowie die künstlerischen Hochschulen)	Kapazitätsjahr		
	2016/17	2017/18	2018/19
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwiss.	74%	75%	74%
Altertumswissenschaften	41%	46%	39%
Ethnologie	84%	71%	72%
Geschichte	102%	99%	96%
Kunstgeschichte und Musikwiss.	74%	71%	83%
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	70%	66%	71%
Informatik	190%	124%	127%
Mathematik	118%	111%	98%
Meteorologie	27%	24%	26%
Physik	36%	37%	48%
FB 09 – Chemie, Pharmazie, Geographie u. Geowiss.	86%	83%	79%
Chemie	75%	72%	73%
Geographie	95%	98%	95%
Geowissenschaften	97%	89%	67%
Pharmazie	110%	102%	95%
FB 10 – Biologie	96%	99%	102%
Biologie	96%	99%	102%
Gesamt	84%	83%	84%

¹⁾ Nachbau der Daten für die gemeinsame Lehreinheit Film-, Theater- und empirische Kulturwissenschaft. Im Kapazitätsjahr 2016/2017 wurden die Lehreinheiten Filmwissenschaft, Kulturanthropologie und Theaterwissenschaft als einzelne Lehreinheiten geführt und erst im Kapazitätsjahr 2017/2018 zusammengeführt.

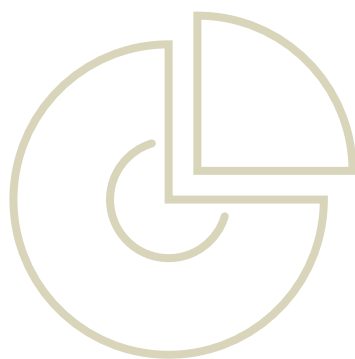
²⁾ Nachbau der Daten für die gemeinsame Lehreinheit Romanistik. In den Kapazitätsjahren 2016/2017 und 2017/2018 wurden die Lehreinheiten Französisch, Italienisch, Portugiesisch und Spanisch als einzelne Lehreinheiten geführt und erst im Kapazitätsjahr 2018/2019 zusammengeführt.

Berechnung: Die Gesamtauslastung einer Lehreinheit wird durch das Verhältnis von Lehnachfrage zum unbereinigten Lehrangebot für das jeweilige Kapazitätsjahr ermittelt. Dabei beschreibt die Lehnachfrage die gesamte Lehnachfrage einer Lehreinheit (Lehrbedarf nach Curricularwert und Dienstleistungsexporte) in einem Kapazitätsjahr. Die Lehnachfrage umfasst entsprechend die Lehnachfrage der Studierenden der der Lehreinheit zugeordneten Studiengänge sowie alle Dienstleistungsexporte für die der Lehreinheit nicht zugeordneten Studiengänge. Als Studierendenzahl werden in die Berechnung der Gesamtauslastung alle Studierenden in der Regelstudienzeit (RSZ) im jeweiligen Kapazitätsjahr in den entsprechenden Studiengängen einbezogen. Das unbereinigte Lehrangebot setzt sich aus dem Lehrdeputat abzüglich der Deputatsreduktionen (= Gesamtdeputat) zuzüglich der Lehraufträge einer Lehreinheit zusammen.

Daten für 2019/2020 liegen im Herbst 2020 vor.

Datenquelle: Planung und Controlling, Auslastungsbericht Kapazitätsjahr 2018/2019.

Finanzen



288 Millionen Euro Bewilligungen für Forschung und Lehre
144 Millionen Euro Drittmittel

Bewilligungen für Forschung und Lehre 2019

	Lfd. Landes- zuschuss Forschung und Lehre	Personal- budget	Zusätzliche Förderungen ¹⁾	Sonstige Lan- deszuschüsse	Hochschul- pakt	Gesamt
Fachbereich/Einrichtung	Betrag in € als Werte					
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	169.418	4.052.663	349.301	1.300	39.500	4.612.182
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	1.194.250	13.570.209	750.268	29.717	3.708.425	19.252.869
FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswiss.	783.761	12.887.665	477.827	162.772	1.274.800	15.586.825
FB 04 – Universitätsmedizin	37.174.349	57.362.059	0	1.494.244	0	96.030.653
FB 05 – Philosophie u. Philologie	860.180	12.801.692	454.098	70.500	3.743.380	17.929.850
FB 06 – Transl.-, Sprach- u. Kulturwiss.	258.852	8.601.976	143.057	0	0	9.003.886
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaft	556.952	7.096.637	343.256	5.150	333.550	8.335.544
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	2.618.853	20.653.345	1.083.475	1.360	133.000	24.490.033
FB 09 – Chemie, Pharmazie, Geogr. u. Geowiss.	1.783.701	24.204.145	1.130.625	273.239	669.200	28.060.909
FB 10 – Biologie	750.965	12.753.688	1.578.913	42.550	125.100	15.251.216
HfM – Hochschule für Musik Mainz	393.334	3.097.816	330.460	100.000	84.500	4.006.111
KHM – Kunsthochschule Mainz	132.104	2.338.966	114.708	100.000	0	2.685.778
GfK, GLK u.a. übergeordnete Zwecke²⁾	0	0	1.714.500	11.472.216	1.000.000	14.186.716
ZEuS – Zentrale Einrichtungen u. Sonstige³⁾	6.623.500	16.452.724	3.138.792	1.019.718	1.712.300	28.947.034
Gesamt⁴⁾	53.300.220	195.873.585	11.609.279	14.772.767	12.823.755	288.379.606

Universitätsinterne Verteilung der bewilligten Landeszuschüsse aus Kapitel 0905, 0912, 0913, inkl. Globalverstärkung nach Landes-Mittelbemessung, 9100 – Wissen schafft Zukunft –, Forschungsförderung inkl. Umschichtung aus der Programmpauschale.

¹⁾ Hier werden die Bewilligungen aus Berufungszusagen, aus den etablierten Programmen, z.B. Forschungsförderung, E-Learning, Großgeräte-Unterstützung usw. erfasst.

²⁾ Übergeordnete Einrichtungen / insbesondere GfK, GLK, GNK, Max-Planck-Graduate-Center.

³⁾ Zentrale Einrichtungen (UB, ZDV, Studium generale, Collegium musicum, NMFZ, ZAP, ZIS, ZQ, ZWW, ZfL); Sonstige (IAKs und andere, nicht den Fachbereichen direkt zuordenbare Bewilligungen).

⁴⁾ Ohne Verwaltung. Aufgrund der Änderung der Grundstruktur sind die Gesamtsummen nicht mehr mit den Vorjahreszahlen vergleichbar. Die ausgewiesenen Summen können Rundungsdifferenzen beinhalten.

Datenquelle: Finanzen und Beschaffung, Universitätsmedizin Mainz, Planung und Controlling: Eigene Berechnungen.

Drittmittelausgaben

ENTWICKLUNG DER DRITTMITTELAUSGABEN NACH FACHBEREICHEN UND EINRICHTUNGEN

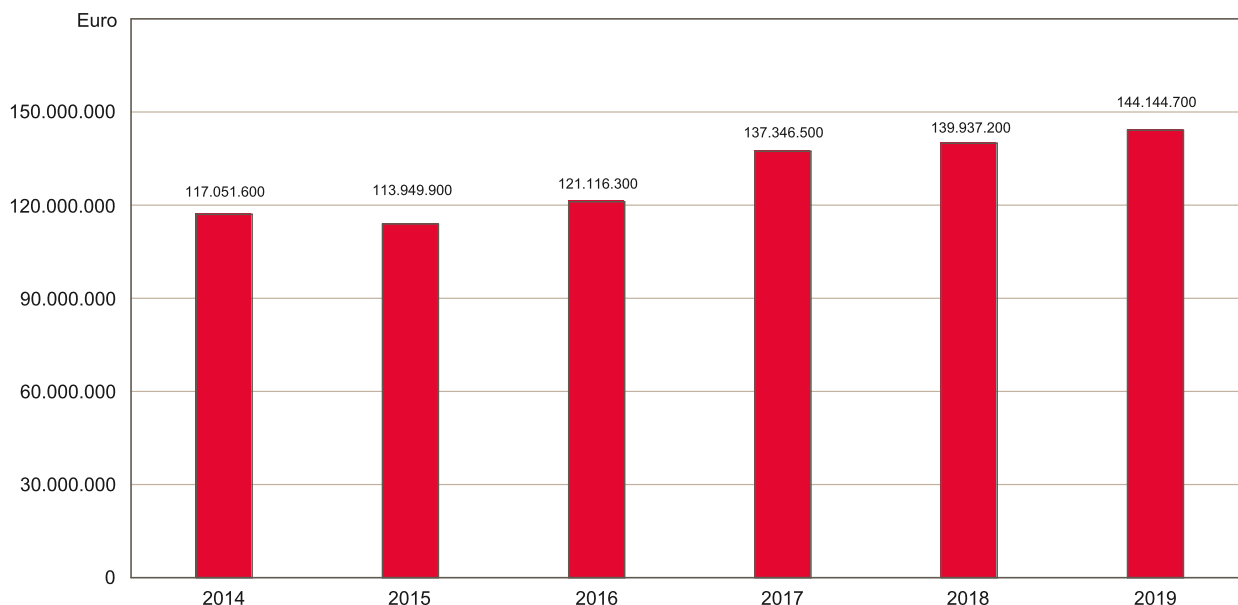
	2014	2016	2018	2019
Fachbereich/Einrichtung	Betrag in € als Werte			
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	1.080.600	985.000	680.000	761.900
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	3.019.700	3.595.700	4.485.200	4.991.700
FB 03 – Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	1.382.000	1.531.500	1.854.400	1.863.700
FB 04 – Universitätsmedizin	55.246.700	51.105.500	55.397.100	58.880.600
FB 05 – Philosophie u. Philologie	2.184.500	1.970.100	2.149.900	2.502.700
FB 06 – Transl., Sprach- u. Kulturwissenschaft	236.500	305.500	599.200	742.700
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	2.605.900	3.833.600	4.559.000	5.208.200
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	21.805.600	25.840.700	26.058.000	24.361.100
FB 09 – Chemie, Pharmazie, Geographie u. Geowiss.	11.056.300	10.687.900	10.326.100	12.024.300
FB 10 – Biologie	3.354.200	2.907.700	4.796.800	8.781.200
HfM – Hochschule für Musik Mainz	90.100	125.700	206.400	274.100
KHM – Kunsthochschule Mainz	3.400	5.300	11.700	36.300
Verwaltung	5.001.000	12.842.700	20.604.500	8.155.800
Zentrale Einrichtungen	2.778.400	3.093.200	3.966.500	3.961.900
Sonstige	7.206.800	2.286.300	4.242.500	11.598.600
Gesamt	117.051.600	121.116.300	139.937.200	144.144.700

Drittmittel (SFBs und GRKs aufgeteilt); inkl. Stiftungsprofessuren.

Die ausgewiesenen Summen können Rundungsdifferenzen beinhalten.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug des Geschäftsjahres aus MACH nach Buchungsschluss und Datenmeldung der Universitätsmedizin.

DRITTMITTELAUSGABEN IM ZEITVERLAUF



Drittmittel (SFBs und GRKs aufgeteilt); inkl. Stiftungsprofessuren.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug des Geschäftsjahres aus MACH nach Buchungsschluss und Datenmeldung der Universitätsmedizin.

Drittmittelausgaben

ENTWICKLUNG DER DRITTMITTELAUSGABEN NACH GELDGEBERN

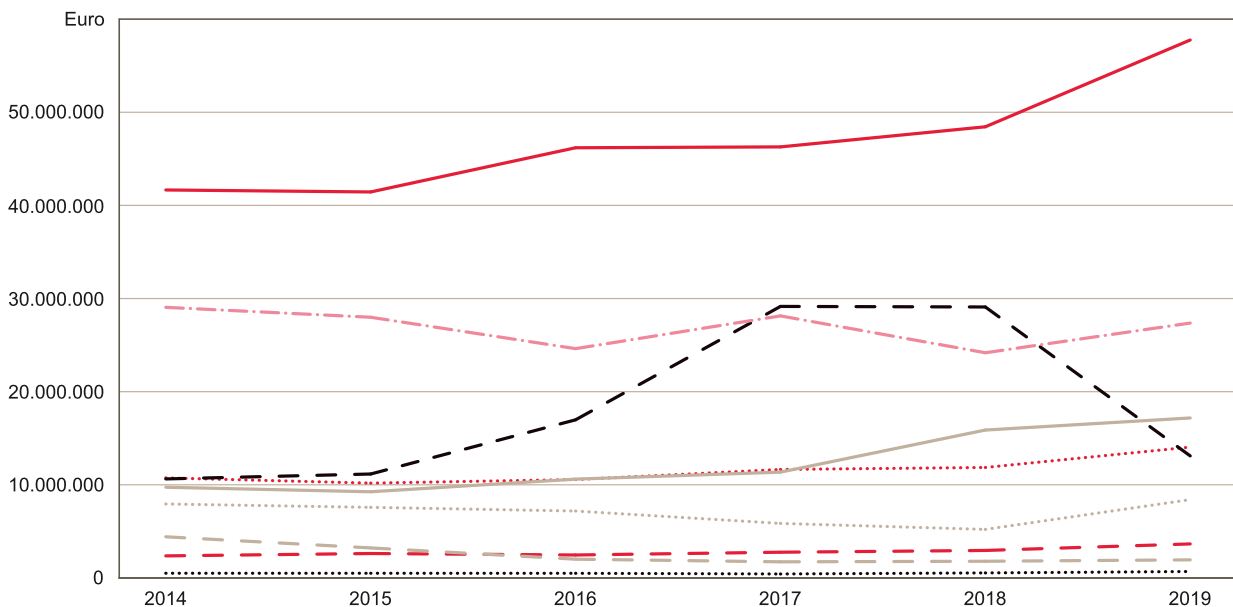
Geldgeber	2014	2016	2018	2019
	Betrag in € als Werte			
— DFG	41.655.700	46.187.100	48.438.900	57.758.400
- - - DAAD	2.368.700	2.464.800	2.951.200	3.651.700
..... BMBF	10.740.900	10.563.800	11.859.300	14.048.100
— Sonstige Bundesministerien	9.736.900	10.609.400	15.878.200	17.175.100
- - - Landesministerien RLP	4.418.600	2.013.300	1.790.700	1.942.900
..... Europäische Union	7.940.800	7.184.000	5.210.400	8.407.400
- - - Stiftungen	10.631.100	16.976.000	29.092.300	13.102.400
..... Sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	504.400	499.300	538.400	691.300
- - - Private Zuwender	29.054.400	24.618.600	24.177.800	27.367.300
Gesamt	117.051.600	121.116.300	139.937.200	144.144.700

Drittmittel (SFBs und GRKs aufgeteilt), inkl. Stiftungsprofessuren

Die ausgewiesenen Summen können Rundungsdifferenzen beinhalten.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug des Geschäftsjahres aus MACH nach Buchungsschluss und Datenmeldung der Universitätsmedizin.

DRITTMITTELAUSGABEN NACH GELDGEBERN IM ZEITVERLAUF



Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug des Geschäftsjahres aus MACH nach Buchungsschluss und Datenmeldung der Universitätsmedizin.

Personal



567	Professorinnen und Professoren / Juniorprofessorinnen und -professoren
3.873	Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
7.509	Personen im administrativ-technischen Bereich

LANDES- UND DRITTMITTELPERSONAL NACH FACHBEREICHEN UND EINRICHTUNGEN

Fachbereich/Einrichtung	VZÄ ¹⁾	Kopffzahlen nach amtlicher Statistik ²⁾		Kopffzahlen JGU ³⁾	
		gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	62,1	81	48%	89	53%
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	313,9	394	53%	424	54%
FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften	212,4	271	45%	307	48%
FB 05 – Philosophie u. Philologie	253,0	314	63%	344	64%
FB 06 – Transl., Sprach- u. Kulturwissenschaft	118,3	166	67%	185	68%
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	161,8	204	54%	218	54%
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	503,6	615	24%	642	24%
FB 09 – Chemie, Pharmazie, Geographie u. Geowiss.	412,7	541	42%	556	43%
FB 10 – Biologie	276,7	340	52%	357	54%
HfM – Hochschule für Musik Mainz	42,6	54	41%	56	43%
KHM – Kunsthochschule Mainz	32,2	38	55%	38	55%
Hochschulleitung u. Verwaltung	508,3	612	54%	645	55%
Zentrale Einrichtungen	336,2	400	57%	446	59%
Sonstige Einrichtungen	11,4	14	14%	14	14%
Wissenschaftliche Sonderbereiche ⁴⁾	106,3	141	38%	157	40%
Gesamtsumme Campus (Mainz u. Germersheim)	3.351,5	4.185	48%	4.478	49%
Universitätsmedizin Mainz	5.927,7	7.764	70%	7.764	70%
Gesamt	9.279,1	11.949	62%	12.242	62%

Landes- und Drittmittelpersonal

¹⁾ Tatsächlicher Beschäftigungsumfang umgerechnet in Vollzeitäquivalente.²⁾ In der amtlichen Statistik werden für die Fachbereiche 01-03, 05-10, die künstlerischen Hochschulen, Hochschulleitung und Verwaltung sowie die zentralen Einrichtungen Mitarbeiter/-innen nur einmal gezählt unabhängig davon, ob sie in unterschiedlichen organisatorischen Einheiten oder auf Basis unterschiedlich finanzierter Stellen tätig sind.³⁾ Im Unterschied zur amtlichen Statistik werden hier für die Fachbereiche 01-03, 05-10, die künstlerischen Hochschulen, Hochschulleitung und Verwaltung sowie die zentralen Einrichtungen Mehrfachzählungen bei Personen, die in unterschiedlichen organisatorischen Einheiten (z.B. in zwei Fachbereichen) tätig sind, eine Mischung aus landes- und drittmittelfinanzierter Beschäftigung innehaben oder in mehreren Drittmittelprojekten arbeiten, erlaubt.⁴⁾ Enthält gemäß der in MACH hinterlegten Organisationsstruktur u.a. Sonderforschungsbereiche und PRISMA/PRISMA⁺.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten am 1. Dezember 2019 aus MACH-WPM und Datenmeldung der Universitätsmedizin.

Wissenschaftliches Personal 2019

PROFESSOR/-INN/-EN NACH FACHBEREICHEN UND EINRICHTUNGEN

Fachbereich/Einrichtung	Professor/-inn/-en ¹⁾				
	VZÄ ²⁾	Kopffzahlen nach amtl. Statistik ³⁾		Kopffzahlen JGU ⁴⁾	
	gesamt	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	24,0	25	4%	25	4%
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	66,0	66	39%	66	39%
FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften	47,8	48	10%	48	10%
FB 05 – Philosophie u. Philologie	59,0	59	46%	59	46%
FB 06 – Transl.-, Sprach- u. Kulturwissenschaft	14,0	14	57%	14	57%
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	32,0	33	45%	34	47%
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	72,8	73	10%	73	10%
FB 09 – Chemie, Pharmazie, Geographie u. Geowiss.	47,0	47	21%	47	21%
FB 10 – Biologie	26,0	26	31%	26	31%
HfM – Hochschule für Musik Mainz	22,0	27	30%	27	30%
KHM – Kunsthochschule Mainz	14,0	14	64%	14	64%
Hochschulleitung u. Verwaltung	1,0	1	0%	1	0%
Zentrale Einrichtungen	3,5	3	0%	4	0%
Sonstige Einrichtungen	0,0	0	–	0	–
Wissenschaftliche Sonderbereiche⁵⁾	0,0	0	–	0	–
Gesamtsumme Campus (Mainz u. Gernersheim)	429,0	436	28%	438	29%
Universitätsmedizin Mainz	125,5	131	16%	131	16%
Gesamt	554,5	567	26%	569	26%

Landes- und Drittmittelpersonal

¹⁾ Inklusive Junior- und Vertretungsprofessuren.

²⁾ Tatsächlicher Beschäftigungsumfang umgerechnet in Vollzeitäquivalente.

³⁾ In der amtlichen Statistik werden für die Fachbereiche 01-03, 05-10, die künstlerischen Hochschulen, Hochschulleitung und Verwaltung sowie die zentralen Einrichtungen Mitarbeiter/-innen nur einmal gezählt unabhängig davon, ob sie in unterschiedlichen organisatorischen Einheiten oder auf Basis unterschiedlich finanzierter Stellen tätig sind.

⁴⁾ Im Unterschied zur amtlichen Statistik werden hier für die Fachbereiche 01-03, 05-10, die künstlerischen Hochschulen, Hochschulleitung und Verwaltung sowie die zentralen Einrichtungen Mehrfachzählungen bei Personen, die in unterschiedlichen organisatorischen Einheiten (z.B. in zwei Fachbereichen) tätig sind, eine Mischung aus landes- und drittmittelfinanzierter Beschäftigung innehaben oder in mehreren Drittmittelprojekten arbeiten, erlaubt.

⁵⁾ Enthält gemäß der in MACH hinterlegten Organisationsstruktur u.a. Sonderforschungsbereiche und PRISMA/PRISMA*.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten am 1. Dezember 2019 aus MACH-WPM und Datenmeldung der Universitätsmedizin.

Wissenschaftliches Personal 2019

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER/-INNEN NACH FACHBEREICHEN UND EINRICHTUNGEN

Fachbereich/Einrichtung	Wissenschaftl. Mitarbeiter/-innen ¹⁾				
	VZÄ ²⁾	Kopffzahlen nach amtlicher Statistik ³⁾		Kopffzahlen JGU ⁴⁾	
	gesamt	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	25,2	37	59%	38	61%
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	177,3	239	51%	258	52%
FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften	119,8	169	43%	188	43%
FB 05 – Philosophie u. Philologie	146,0	195	64%	207	63%
FB 06 – Transl.-, Sprach- u. Kulturwissenschaft	75,4	117	68%	131	67%
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	104,4	134	49%	144	49%
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	276,7	363	20%	383	20%
FB 09 – Chemie, Pharmazie, Geographie u. Geowiss.	203,7	305	32%	312	32%
FB 10 – Biologie	137,4	181	46%	187	46%
HfM – Hochschule für Musik Mainz	11,7	15	33%	16	38%
KHM – Kunsthochschule Mainz	3,3	5	80%	5	80%
Hochschulleitung u. Verwaltung	0,0	0	–	0	–
Zentrale Einrichtungen	100,5	120	56%	145	59%
Sonstige Einrichtungen	7,4	9	0%	9	0%
Wissenschaftliche Sonderbereiche⁵⁾	82,9	116	29%	124	29%
Gesamtsumme Campus (Mainz u. Gernersheim)	1.471,7	2.005	42%	2.147	43%
Universitätsmedizin Mainz	1.445,6	1.868	52%	1.868	52%
Gesamt	2.917,3	3.873	47%	4.015	47%

Landes- und Drittmittelpersonal

¹⁾ Hauptberufliche wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen.

²⁾ Tatsächlicher Beschäftigungsumfang umgerechnet in Vollzeitäquivalente.

³⁾ In der amtlichen Statistik werden für die Fachbereiche 01-03, 05-10, die künstlerischen Hochschulen, Hochschulleitung und Verwaltung sowie die zentralen Einrichtungen Mitarbeiter/-innen nur einmal gezählt unabhängig davon, ob sie in unterschiedlichen organisatorischen Einheiten oder auf Basis unterschiedlich finanzierter Stellen tätig sind.

⁴⁾ Im Unterschied zur amtlichen Statistik werden hier für die Fachbereiche 01-03, 05-10, die künstlerischen Hochschulen, Hochschulleitung und Verwaltung sowie die zentralen Einrichtungen Mehrfachzählungen bei Personen, die in unterschiedlichen organisatorischen Einheiten (z.B. in zwei Fachbereichen) tätig sind, eine Mischung aus landes- und drittmittelfinanzierter Beschäftigung innehaben oder in mehreren Drittmittelprojekten arbeiten, erlaubt.

⁵⁾ Enthält gemäß der in MACH hinterlegten Organisationsstruktur u.a. Sonderforschungsbereiche und PRISMA/PRISMA*.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten am 1. Dezember 2019 aus MACH-WPM und Datenmeldung der Universitätsmedizin.

Administrativ-technisches Personal 2019

Fachbereich/Einrichtung	VZÄ ¹⁾	Kopffzahlen nach amtlicher Statistik ²⁾		Kopffzahlen JGU ³⁾	
		gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	12,9	19	84%	26	88%
FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	70,6	89	66%	100	68%
FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften	44,8	54	83%	71	85%
FB 05 – Philosophie und Philologie	48,0	60	78%	78	81%
FB 06 – Transl., Sprach- u. Kulturwissenschaft	28,9	35	71%	40	73%
FB 07 – Geschichts- u. Kulturwissenschaften	25,4	37	81%	40	80%
FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	154,1	179	39%	186	39%
FB 09 – Chemie, Pharmazie, Geographie u. Geowiss.	162,0	189	63%	197	64%
FB 10 – Biologie	113,2	133	65%	144	67%
HfM – Hochschule für Musik Mainz	9,0	12	75%	13	77%
KHM – Kunsthochschule Mainz	14,9	19	42%	19	42%
Hochschulleitung u. Verwaltung	507,3	611	54%	644	55%
Zentrale Einrichtungen	232,3	277	58%	297	59%
Sonstige Einrichtungen	4,0	5	40%	5	40%
Wissenschaftliche Sonderbereiche ⁴⁾	23,4	25	80%	33	82%
Gesamtsumme Campus (Mainz u. Gernersheim)	1.450,7	1.744	59%	1.893	61%
Universitätsmedizin Mainz	4.356,6	5.765	77%	5.765	77%
Gesamt	5.807,3	7.509	73%	7.658	73%

Landes- und Drittmittelpersonal

¹⁾ Tatsächlicher Beschäftigungsumfang umgerechnet in Vollzeitäquivalente.

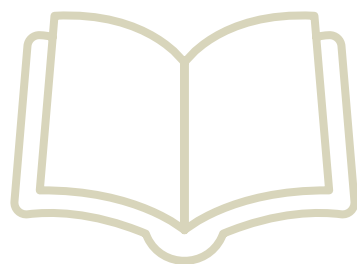
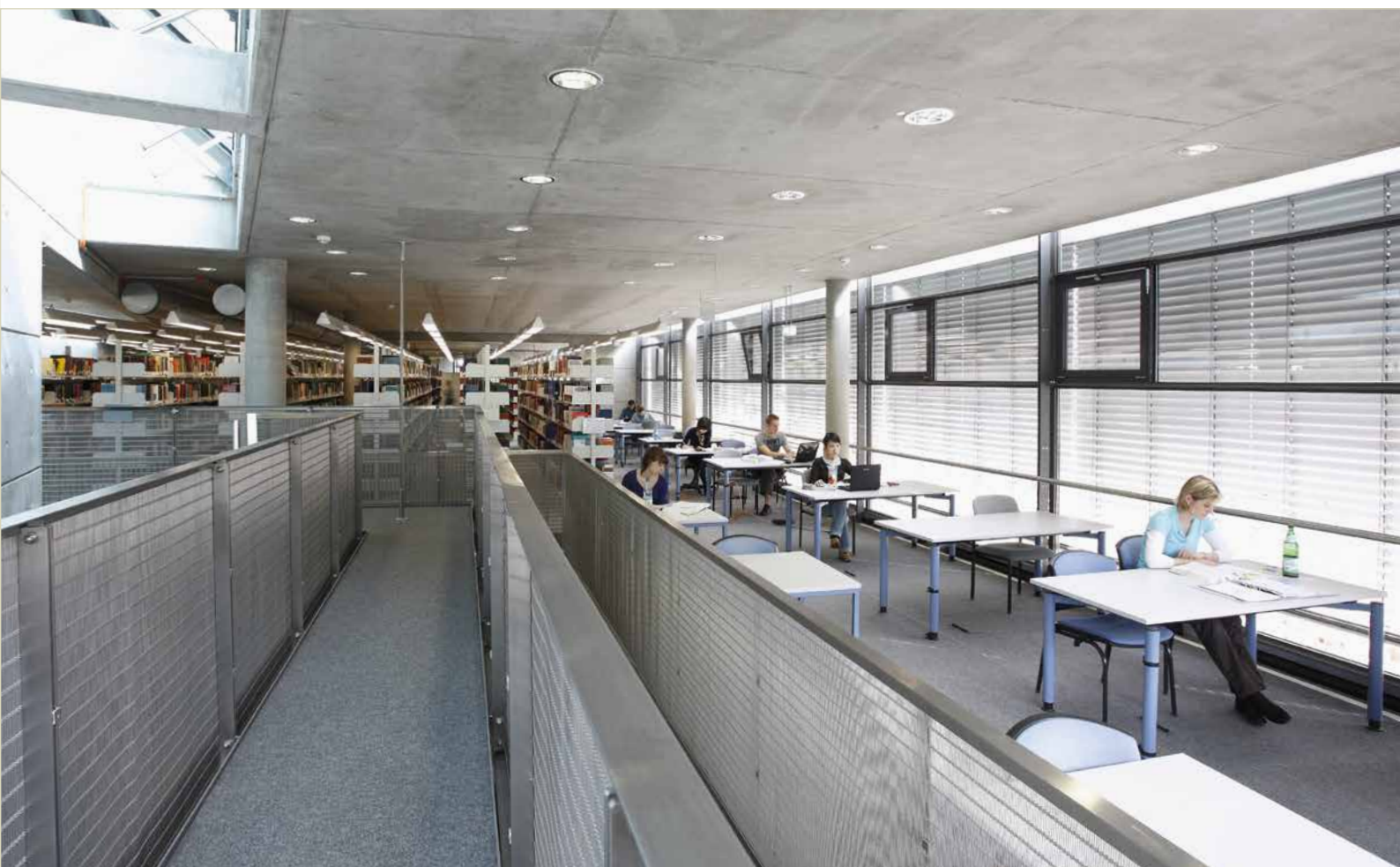
²⁾ In der amtlichen Statistik werden für die Fachbereiche 01-03, 05-10, die künstlerischen Hochschulen, Hochschulleitung und Verwaltung sowie die zentralen Einrichtungen Mitarbeiter/-innen nur einmal gezählt unabhängig davon, ob sie in unterschiedlichen organisatorischen Einheiten oder auf Basis unterschiedlich finanzierter Stellen tätig sind.

³⁾ Im Unterschied zur amtlichen Statistik werden hier für die Fachbereiche 01-03, 05-10, die künstlerischen Hochschulen, Hochschulleitung und Verwaltung sowie die zentralen Einrichtungen Mehrfachzählungen bei Personen, die in unterschiedlichen organisatorischen Einheiten (z.B. in zwei Fachbereichen) tätig sind, eine Mischung aus landes- und drittmittelfinanzierter Beschäftigung innehaben oder in mehreren Drittmittelprojekten arbeiten, erlaubt.

⁴⁾ Enthält gemäß der in MACH hinterlegten Organisationsstruktur u.a. Sonderforschungsbereiche und PRISMA/PRISMA+.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten am 1. Dezember 2019 aus MACH-WPM und Datenmeldung der Universitätsmedizin.

Bibliotheken



344 Öffnungstage
16 Öffnungsstunden am Tag
3.505 Arbeitsplätze

Bestand und Besucherzahlen im Zeitverlauf

Benutzung der Universitätsbibliothek (Zentralbibliothek sowie Bereichs- und Fachbereichs(teil)bibliotheken)	2014	2016	2018	2019
Öffnungstage	349	350	345	344
Öffnungsstunden pro Tag	16	16	16	16
Bibliotheksbesucherinnen und Besucher	2.456.515	3.061.306	3.209.730	3.073.289
Aktive Entleihende	28.674	23.125	24.281	23.503
Entleihungen insgesamt	642.038	535.418	501.553	498.617
Arbeitsplätze	2.315	3.529	3.538	3.505
Schulungsveranstaltungen (Angabe in Stunden)	574	333	388	360

Datenquelle: Universitätsbibliothek Mainz.

Bestand konventionelle Medien	2014	2016	2018	2019
Gesamtbestand Medien gedruckt	3.125.000	3.430.370	3.565.253	3.583.134
Zugang Einzelschriften gedruckt	30.210	35.313	31.955	30.801
Anzahl laufende Printzeitschriften	2.882	2.551	2.671	2.643

Datenquelle: Universitätsbibliothek Mainz.

Bestand elektronische Medien	2014	2016	2018	2019
Lizenzierte elektronische Zeitschriften	42.653	40.316	30.301 ¹⁾	30.698
Lizenzierte Datenbanken	338	390	466	479
E-Books ²⁾	26.414	44.684	85.600	197.189
Digitale Dokumente in Repositorien der UB	3.172	4.700	9.064	10.566

¹⁾ Rückgang der Anzahl elektron. Zeitschriften sowie der entsprechenden Ausgaben aufgrund der Kündigung des Elsevier-Vertrages. Eine Nachfolgelösung wird im Zuge der sog. DEAL-Verhandlungen auf Ebene der HRK gesucht.

²⁾ E-Book-Pakete, ohne Einzelschriften und Nationallizenzen.

Datenquelle: Universitätsbibliothek Mainz.

Elektronische Dienstleistungen und Medien im Zeitverlauf

Nutzung elektronischer Dienstleistungen	2014	2016	2018	2019
Volltextdownloads elektronische Zeitschriften	1.664.775	1.716.051	1.960.910	2.396.835
Volltextdownloads E-Books	2.140.068	2.680.721	3.532.864	4.407.915
Anzahl der Suchanfragen im Online-Katalog	5.484.954	6.011.659	6.351.514	6.043.922
Anzahl in Universitätsbibliographie nachgewiesener Publikationen	13.672	25.300	29.608	30.908
Anzahl der in der Universitätsbibliographie verzeichneten Mitglieder der Universität	1.461	1.900	2.181	2.296

Datenquelle: Universitätsbibliothek Mainz.

Erwerbungsausgaben im Zeitverlauf

Erwerbungsausgaben in Euro	2014	2016	2018	2019
Einzelchriften (konventionell)	490.094	1.069.229	613.678	555.556
davon Lehrbuchsammlung	225.293	207.764	169.420	150.873
Einzelchriften (elektronisch)	14.706	230.659	433.846	371.619
Printzeitschriften + Filme	276.371	512.509	328.176	364.868
E-Journals	1.190.503	2.060.108	1.173.501 ¹⁾	1.527.500
Datenbanken	737.715	684.490	712.712	746.355
Sonstige Erwerbungsausgaben	0	44.314	31.966	163.281
Gesamt	2.709.389	4.601.309	3.463.299	3.880.052

¹⁾ Ausgabenrückgang wegen Kündigung des Elsevier-Vertrages
Datenquelle: Universitätsbibliothek Mainz.

Internationalisierung



4.035
2.931

Studierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit
Bildungsausländer/-innen, davon 525 im 1. Fachsemester

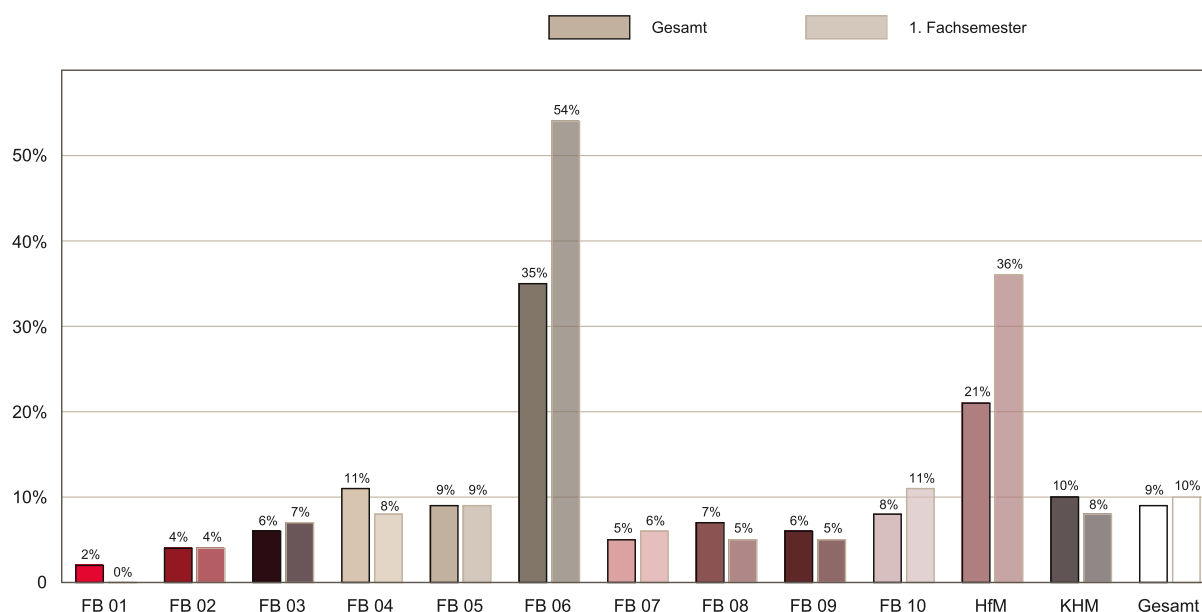
Ausländische Studierende im Wintersemester 2019/2020

ANTEIL DER AUSLÄNDISCHEN STUDIERENDEN (1. STUDIENGANG, 1. FACH) UND BILDUNGS AUSLÄNDER/-INNEN NACH FACHBEREICHEN

Fachbereich/Einrichtung	WiSe 2019/2020					
	Ausländische Studierende (Nationalität)			Bildungsausländerinnen und -ausländer		
	Anzahl	weibl. in %	Anteil an Stud. insges.	Anzahl	weibl. in %	Anteil an Stud. insges.
■ FB 01 – Kath. Theologie u. Ev. Theologie	21	43%	7%	8	25%	2%
■ FB 02 – Sozialwiss., Medien u. Sport	320	73%	6%	228	75%	4%
■ FB 03 – Rechts- u. Wirtschaftswiss.	628	59%	10%	374	59%	6%
■ FB 04 – Universitätsmedizin	473	51%	12%	410	48%	11%
■ FB 05 – Philosophie u. Philologie	729	76%	14%	501	74%	9%
■ FB 06 – Transl., Sprach- u. Kulturwiss.	527	78%	41%	446	77%	35%
■ FB 07 – Geschichts- u. Kulturwiss.	148	68%	8%	88	65%	5%
■ FB 08 – Physik, Mathematik u. Informatik	262	40%	11%	170	44%	7%
■ FB 09 – Chemie, Pharmazie, Geographie u. Geowiss.	285	58%	10%	185	52%	6%
■ FB 10 – Biologie	180	67%	12%	127	68%	8%
■ HfM – Hochschule für Musik Mainz	127	64%	38%	70	66%	21%
■ KHM – Kunsthochschule Mainz	25	64%	17%	14	71%	10%
■ ISSK – Internat. Studien- u. Sprachenkolleg	310	55%	97%	310	55%	97%
Gesamt	4.035	64%	13%	2.931	63%	9%

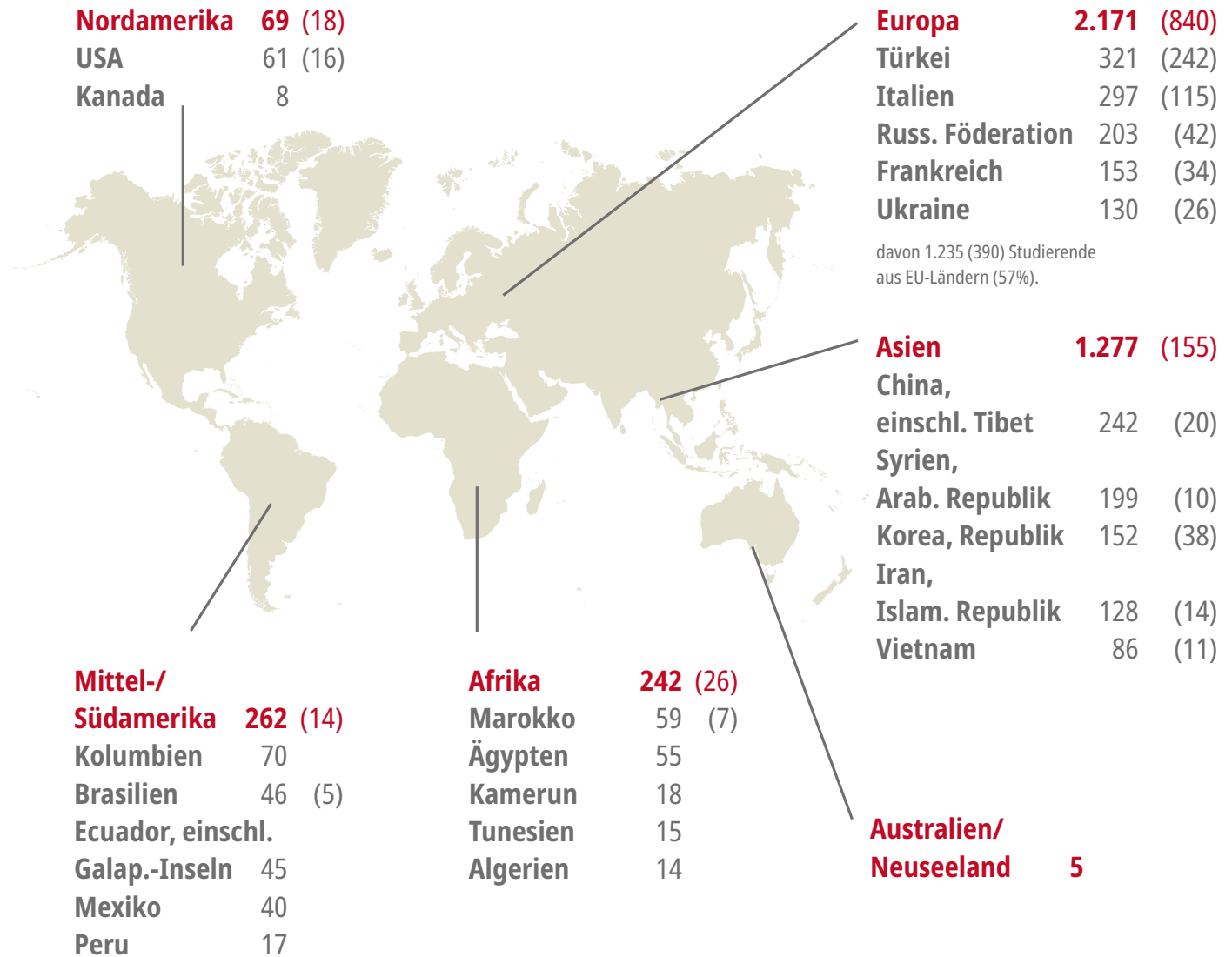
Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

ANTEIL DER BILDUNGS AUSLÄNDER/-INNEN NACH FACHBEREICHEN



Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

Herkunft der ausländischen Studierenden im Wintersemester 2019/2020

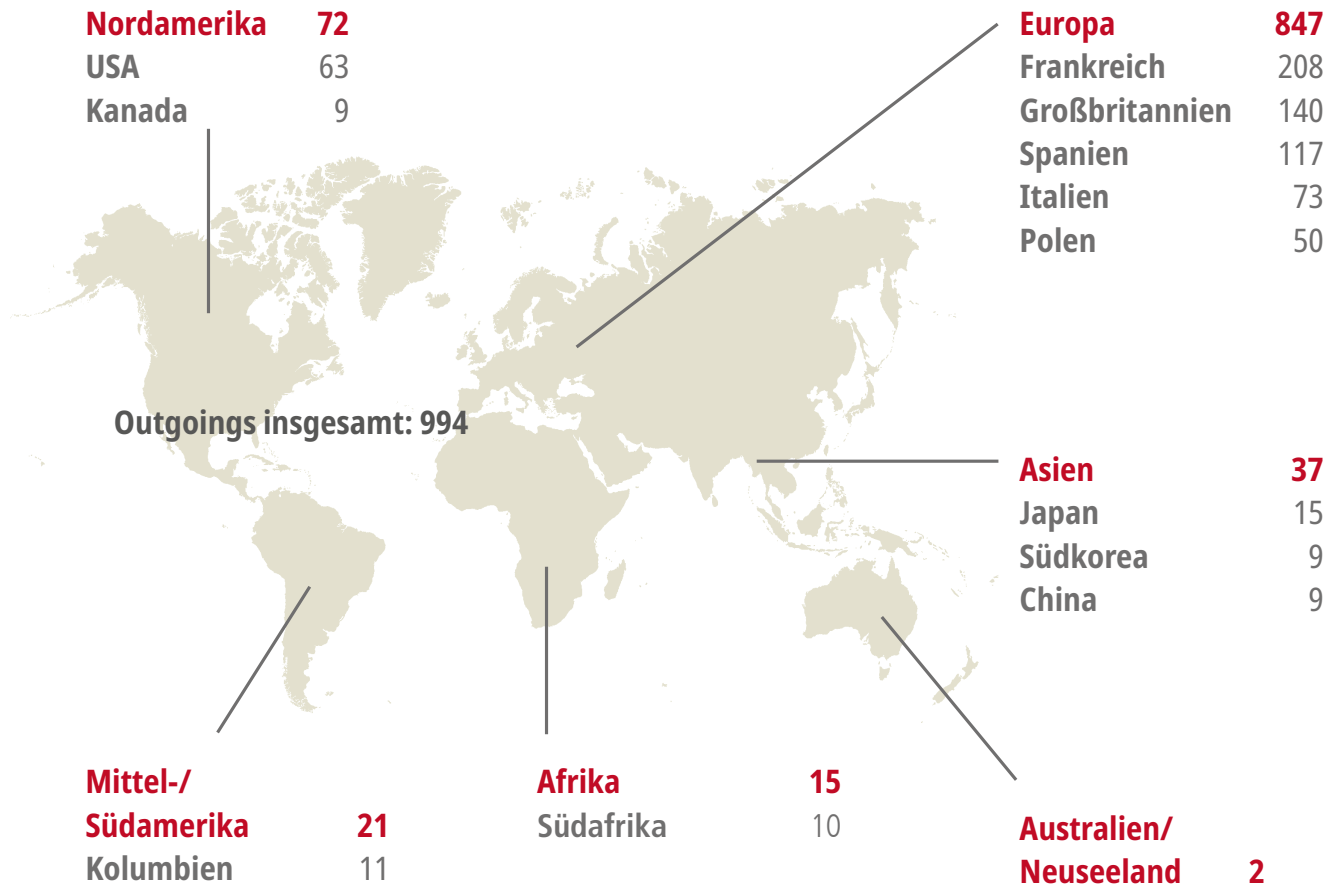


Studierende der JGU, inkl. Studierende mit Deutschkurs und Studienkolleg, ohne Beurlaubte. In Klammern jeweils die Anzahl der Bildungsinländer/-innen, soweit diese größer/gleich fünf ist.

Weitere Informationen zu den Auslandsbeziehungen der Johannes Gutenberg-Universität Mainz finden Sie unter:
<http://www.international.uni-mainz.de/koooperationen>.

Datenquelle: Planung und Controlling, Data Warehouse JGU – Abzug von Stichtagsdaten aus CampusNet.

Zielländer der Mainzer Outgoings (Studierende und Graduierte) im akademischen Jahr 2019 (Wintersemester 2018/2019 und Sommersemester 2019)



Zu den aufgeführten Studierenden und Graduierten kommen nochmals Personen, die individuell/selbst organisierte praktische Aufenthalte (Praktika, Praktisches Jahr, Famulaturen, Sprachassistenzen, projektbezogene Zusammenarbeit) im Ausland absolvieren. Aufgeführt sind Staaten, die das Zielland von mindestens fünf Personen waren; für Europa sind die fünf Staaten mit den meisten Outgoings aufgeführt.

Weitere Informationen zu den Auslandsbeziehungen der Johannes Gutenberg-Universität Mainz finden Sie unter:
<http://www.international.uni-mainz.de/kooperationen>.
 Datenquelle: Abteilung Internationales.

Anhang

Abkürzungen

BAusl	Bildungsausländer/-innen
Bibl	Bibliothek
BIS	Boehringer Ingelheim Stiftung
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DLR	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt
FB	Fachbereich
FOR	Forschungsgruppen
GFK	Gutenberg Forschungskolleg
GLK	Gutenberg Lehrkolleg
GNK	Gutenberg Nachwuchskolleg
GRK	Graduiertenkolleg
GSC	Graduiertenschule
HfM	Hochschule für Musik
HZB	Hochschulzugangsberechtigung
IAK	Interdisziplinärer Arbeitskreis
IBWF	Institut für Biotechnologie und Wirkstoff-Forschung
IMB	Institut für Molekulare Biologie
ISSK	Internationales Studien- und Sprachenkolleg
KHM	Kunsthochschule Mainz
NMFZ	Naturwissenschaftlich-Medizinisches Forschungszentrum
NWO	De Nederlandse Organisatie voor Wetenschappelijk Onderzoek
RSZ	Regelstudienzeit
SFB	Sonderforschungsbereich
TRR	Transregio
UB	Universitätsbibliothek
UM	Universitätsmedizin
VZÄ	Vollzeitäquivalente
WiSe	Wintersemester
WsZ II	Wissen schafft Zukunft II
ZAP	Zentrum für Audiovisuelle Produktion
ZDV	Zentrum für Datenverarbeitung
ZfL	Zentrum für Lehrerbildung
ZIS	Zentrum für Interkulturelle Studien
ZQ	Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung
ZWW	Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung

Definitionen

Die nachstehend aufgeführten Definitionen beziehen sich auf die im Zahlenspiegel dargestellten Daten. Sie werden so an der JGU verwendet und erheben keinen Anspruch auf Allgemeingültigkeit.

A-Fach	1. Studiengang: 1. Fach.
A-C-Fach	Alle Fächer im 1. Studiengang
Akademisches Jahr	Jeweils Wintersemester und darauffolgendes Sommersemester.
Assoziierte Kollegiat/-inn/-en	Unter assoziierten Kollegiat/-inn/-en werden Personen gefasst, die keine direkte finanzielle Förderung von der DFG bekommen.
Bildungsausländer/-innen	Als Bildungsausländer/-innen gelten in Anlehnung an die amtliche Statistik ausländische Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland bzw. an einem Studienkolleg erworben haben.
Bologna-Reform	In der Bologna-Erklärung des Jahres 1999 brachten 29 europäische Staaten ihren Willen zum Ausdruck, bis zum Jahr 2010 einen einheitlichen europäischen Hochschulraum zu schaffen. Zu den Zielen gehörte die Etablierung eines einheitlichen Systems gestufter Studiengänge, dessen erste Stufe der berufsqualifizierende Bachelorabschluss ist, an den sich ein Masterstudium anschließen kann.
Hochschulabschluss	Bestandener Abschluss, der ein Hochschulstudium abschließt (ohne Vor- bzw. Zwischenprüfung). Hier sind u.a. Magister, Diplome, Staatsexamen sowie Bachelor- und Masterabschlüsse enthalten. Promotion und Habilitation sind nicht enthalten.
Juniorprofessur	Die Juniorprofessur ist eine Amtsbezeichnung für eine Stelle im Lehrkörper einer deutschen Hochschule. Diese Position in der Gruppe der Hochschullehrer/-innen wurde 2002 mit der fünften Novelle des deutschen Hochschulrahmengesetzes eingeführt, um jungen Wissenschaftler/-innen mit herausragender Promotion ohne die bisher übliche Habilitation direkte unabhängige Forschung und Lehre an Hochschulen zu ermöglichen und sie für die Berufung auf eine Lebenszeitprofessur zu qualifizieren.
Kapazitätsjahr	Die Studienplatzkapazitäten werden jeweils für ein Wintersemester und darauffolgendes Sommersemester ermittelt.
Outgoing	Unter Outgoings versteht man Auslandsaufenthalte von Studierenden während des Studiums. Dies beinhaltet Aufenthalte im europäischen und außereuropäischen Ausland und umfasst Studium, Praktikum, Sprachassistenz und Sprachkurse.
Prüfungsjahr	Die Absolvent/-inn/-en eines Studien-/Prüfungsjahres werden jeweils auf Basis der Prüfungen des Wintersemesters und des darauffolgenden Sommersemesters ermittelt.

Regelstudienzeit (RSZ)	Die in der Studien- und Prüfungsordnung für den jeweiligen Studienabschluss vorgesehene Zeit in Semestern. Studierende, die die Regelstudienzeit überschritten haben, werden mit „aus RSZ“ geführt.
Stichtag	Datenbestände zentraler Hochschulstatistiken (z.B. Studierendenstatistik, Personalstatistik) werden für bestimmte Stichtage (z.B. 1.12.) an das Statistische Landesamt geliefert. An diesen Stichtagen, die für die amtlichen Datenmeldungen der Universität genutzt werden, orientieren sich im Regelfall auch die Darstellungen im Zahlenspiegel.
Studienjahr	Jeweils Sommersemester und darauffolgendes Wintersemester.
Studierende im 1. Fachsemester	Als Studierende im 1. Fachsemester zählen alle im 1. Fachsemester eines Studiengangs eingeschriebenen Studierenden.
Studierende im 1. Studiengang	Zahl aller eingeschriebenen Studierenden im 1. Studiengang. Bei Darstellung der JGU i.d.R. ohne Exmatrikulierte und Beurlaubte. Studierende, die in mehreren Studiengängen eingeschrieben sind (Doppelstudium), werden nur einmal gezählt.
Studierende	Studierende werden im Rahmen dieser Veröffentlichung entweder ausschließlich im 1. Studiengang, 1. Fach gezählt (frühere Betrachtung: Köpfe) oder in allen Studiengängen und Studienfächern (frühere Betrachtung: Studienfälle). Einschreibungen in mehreren Studiengängen und/oder Studienfächern werden bei der zweiten Betrachtungsweise mehrfach gezählt.
VZÄ	Personal: Hier handelt es sich in der Personalstatistik um eine fiktive Personenzahl, die sich ergibt, in dem alle Mitarbeiter/-innen mit dem Anteil ihrer Arbeitszeit multipliziert und aufsummiert werden. So werden Vollzeitbeschäftigte mit 1 gerechnet, Halbtagskräfte mit 0,5 usw.

IMPRESSUM

Herausgeberin

Die Kanzlerin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Dr. Waltraud Kreutz-Gers

Redaktion

Stabsstelle Planung und Controlling
Forum universitatis 3, 55128 Mainz

E-Mail puc@uni-mainz.de

Internet <https://www.puc.verwaltung.uni-mainz.de>
Verantwortlich: Dr. Christoph Schneider

Bildnachweis

Peter Pulkowski/JGU Titelbild | Ruth Bollongino, S. 17 |
Carsten Costard/JGU, S. 16 | Büro Hammes Krause Architekten, Stuttgart, S. 16 |
Saron Duchardt/JGU, S. 69 | Thomas Hartmann/JGU, S. 8, 16, 17, 27, 31, 59, 65 |
Jürgen Hofmann, S. 16 | Institut für Kernphysik, S. 16 | JANA Kay, S. 12 |
Peter Pulkowski/JGU, S. 16, 17, 19 | Peter Thomas, S. 16 |
Markus Schmidt/UM, S. 37 | Christian Schneider, S. 16 |
SFIO CRACHO/shutterstock.com, S. 53

Layout und Grafik

www.artefont.de

© September 2020

